

Deutscher Skatverband e. V.
<http://www.dskv.de>

Juni 2002



Der Skatfreund



**D
S
J
M**



**2
0
0
2**

1. Internationaler Weltrekord Skat Marathon für Mannschaften in Berlin

26. Juli 2002 bis 28. Juli 2002 – Blue Bands Hotel Berlin

- Veranstalter:** Hauptstadtmagazin »Berlin Tut Gut«
- Ausrichter:/** DSKV Landesverband Berlin Brandenburg LV 1
- Meldungen:** Tel. 030 / 82 70 32 45, Fax 030 / 82 70 32 46, Schildhornstraße 52, 12163 Berlin
- Veranstaltungsort:** Blue Band Hotels, Hotel Berlin, Lützowplatz 17, 10785 Berlin
- Teilnehmer:** **Auf 40 Mannschaften begrenzt**
Spielvereinigungen oder Vereine mit bis zu 6 Einzelspieler / -innen. 4 Teilnehmer spielen ständig (1 Runde 48 Spiele) sowie 2 Ersatzspieler die beliebig ein- / ausgewechselt werden können.
- Startgeld:** 80 Euro pro Mannschaft
- Verlustspielgeld:** 1. bis 3. verlorenes Spiel je 0,50 Cent, ab dem 4. Spiel 1,00 Euro
- Spielstart:** Freitag, 26. Juli 2002, 18:00 Uhr
- Spielende:** Sonntag, 28. Juli 2002, 18:00 Uhr
- Spieldauer:** Es werden 24 Serien a 48 Spiele mit einem absoluten Zeitlimit von jeweils 2,00 Std. gespielt.
Die letzten 4 Serien werden gesetzt !!!!
Bei der Setzung ist ausschließlich Blocksetzung der jeweils 4 besten Mannschaften ausgeschrieben.
- Besonderheiten:** **DAS GESAMTE STARTGELD SOWIE DAS VERLUSTGELD KOMMT IM VOLLEN UMFANG DER „DEUTSCHEN KINDERHILFE DIREK e.V.“ ZU GUTE !!!!!!!!!!!**
Zusätzlich zum Startgeld werden fällig: Übernachtung für auswärtige Mannschaften p. P. 145,00 Euro im Doppelzimmer. Der Preis beinhaltet folgende Leistungen: 2 Übernachtungen im DZ incl. kompletter gastronomischer Versorgung aller alkoholfreien Getränke sowie die Siegerehrung mit Buffet (auch Bier) und der freien Nutzung der Wellnessanlage (Fitness, Sauna usw.). Berliner Mannschaften, die nicht im Hotel wohnen zahlen pro Person für die gastronomischen Leistungen eine pauschale von 50,00 Euro.
- Versorgung:**
- | | | |
|----------------|-------------------------|----------------------------------|
| Freitag 26.07. | 19:30 Uhr bis 22:30 Uhr | Buffet |
| | 24:00 Uhr bis 05:30 Uhr | Suppe, Salat, rustikales Buffet |
| Samstag 27.07. | 06:30 Uhr bis 10:00 Uhr | Frühstück |
| | 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr | Mittagsbuffet |
| | 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr | Kuchen und Eis |
| | 19:30 Uhr bis 22:30 Uhr | Buffet |
| Sonntag 28.07. | 24:00 Uhr bis 05:30 Uhr | Suppe, Salate, rustikales Buffet |
| | 06:30 Uhr bis 10:00 Uhr | Frühstück |
| | 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr | Mittagsbuffet |
| | 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr | Kuchen und Eis |
- Für die gesamte Dauer des Turniers stehen ausreichend warme und kalte sowie Energygetränke zur Verfügung.**
- Siegerehrung:** 19:00 Uhr, 19:30 Uhr Buffet Eröffnung und Abschlussparty, ca. 22:00 Ende der Veranstaltung
- Preise:** Jede Mannschaft erhält als Antrittsprämie einmal 50 Liter Bier, die Sie innerhalb Europas mit Gutschein bei ihrem jeweiligen Verleger abfordern kann (6 Monate Gültigkeit), Berliner Mannschaften nehmen dieses sofort mit.
- | | | |
|------------------------------|------------------------------------|-----------------|
| 1. Mannschaft: | Sachpreise im Wert von Euro | 3.000,00 |
| 2. Mannschaft | Sachpreise im Wert von Euro | 1.500,00 |
| 3. Mannschaft | Sachpreise im Wert von Euro | 1.200,00 |
| 4. bis 20. Mannschaft | Sachpreise im Wert von Euro | 0.500,00 |
- Sonderpreise für die 1. bis 9. Einzelspieler Herren und 1. bis 4. Einzelspieler Damen**
- Anmeldeschluss:** 10. Juli 2002 an o.g. Geschäftsstelle schriftlich oder fernschriftlich
- Sonstiges:** Weitere Informationen sowie Anreise und Hotelbuchungen erfragen oder buchen Sie bitte in der o.g. Geschäftsstelle
- Ansprechpartner:** Herr Jan Ehlers Präsident LV 1, Herr Dieter Galsterer Vizepräsident LV1

Vorständeturnier am 26.10.2002



Veranstalter Deutscher Skatverband e.V.,
Verantwortliche Leitung Bernd Eisenkolb,
Vizepräsident im DSKV

Einlass und Skatkartenausgabe 8.30 Uhr
Begrüßung/Spielbeginn 10.00 Uhr
Mittagessen 12.15-13.15 Uhr
Siegerehrung 17.45 Uhr



Stadthalle und Messehallen
Das Veranstaltungszentrum im Norden



Programm

22. Deutschlandpokal Bremen

Donnerstag, 24.10.2002 11.00 Uhr Pressekonferenz in der Hanseaten-Lounge (Messe Bremen)

Freitag, 25.10.2002 15.00 Uhr Senatsempfang für das Präsidium des DSKV im Bremer Rathaus
Dr. Henning Scherf

Sonnabend, 26.10.2002 8.30 Uhr Einlass und Startkartenausgabe für das Vorständeturnier – 3 Serien
10.00 Uhr Begrüßung der Teilnehmer und Spielbeginn
12.15 Uhr Mittagessen
17.45 Uhr Siegerehrung
18.00 Uhr Einlass für das Vorturnier
19.00 Uhr Beginn des Vorturniers – 2 Serien à 48 Spiele

Sonntag, 27.10.2002 8.00 Uhr Einlass und Startkartenausgabe
10.00 Uhr Eröffnung des 22. Deutschlandpokals

Begrüßungen

- 1. Willy Janssen**
Präsident des Bremer Skatverbandes e.V.
- 2. Heino Bollhorst**
Präsident des LV Niedersachsen-Bremen
- 3. Dr. Henning Scherf**
Bürgermeister und Präsident des Bremer Senats
- 4. Heinz Jahnke**
Präsident des Deutschen Skatverbandes e.V.
- 5. Einmarsch der Fahnen**
- 6. Wettkampfeid**
Gesprochen von Erika Suhling, Bremerhaven
Deutsche Skatmeisterin 1986 und 1989 sowie
Deutschlandpokalsiegerin 1990 in Hamburg
- 7. Abspielen der Nationalhymne**
- 8. Peter Reuter**
Bundesspielleiter, gibt die Regularien und das Schiedsgericht bekannt

Bei allen drei
Veranstaltungen
erfolgt eine
Computer-
Auswertung!

Startkartenausgabe für
das Vorturnier und für
den Deutschlandpokal
am 26.10.2002 von
10.00-19.00 Uhr und am
27.10.2002 ab 8.00 Uhr für
den DP in Messehalle 4



14.internationales Skatturnier

“Salou 2002“

Urlaub · Sonne · Skat alles vom Feinsten!

Eine DSKV-Skatreise des 1.SC Moordeich Mitglied im Bremer Skatverband e.V.

Für mitreisende Partner + Angehörige: großes RomméTurnier + kostenlose Skatschule

29.09. bis 05.10. (6 Tage)	29.09.bis 12.10. (13 Tage)	20 Tage bzw. individuelle Zeit (Flug oder eigene Anreise)
---------------------------------	---------------------------------	--

Spielort: Hotel “Olympus Palace“ Turnierleitung Skfr. Willy Janssen (Mitglied im Präsidium des DSKV)

Die Vorbereitungen für das 14. internationale Skatturnier in SALOU laufen seit Wochen auf vollen Touren. Einige Hundert Anmeldungen für diese inzwischen traditionelle Veranstaltung liegen bereits vor. Aufgrund der großen Nachfrage wurde zu den bewährten Hotels OLYMPUS PALACE*, SALOU PRINCESS und BELVEDELI mit dem VILLA ROMANA zusätzlich ein Vier-Sterne Haus unter Vertrag genommen. Außerdem besteht die Möglichkeit, und hier wurde vor allem an Familien mit Kindern gedacht, während der spannenden und abwechslungsreichen Tage an der COSTA DORADA moderne und großzügige Apartments verschiedener Größe inklusive Hotelverpflegung zu buchen. Sämtliche Unterkünfte sind zentral gelegen. Sowohl zum großzügigen und weiten Strand mit seiner wunderschönen Promenade als auch zum Einkaufszentrum und selbstverständlich auch zum Spielort, dem Hotel OLYMPUS PALACE, sind es nur wenige hundert Meter.

Wie in jedem Jahr kann risikolos geplant und gebucht werden: Bei Rücktritt bis zum Anreisetag (es kann immer etwas dazwischen kommen !) entstehen keine Stornokosten für das Hotel.

An den spielfreien Tagen werden auch in diesem Jahr interessante Ausflüge wie z.B. die beliebte Stadtrundfahrt BARCELONA oder ein Besuch im Kloster MONTSERRAT angeboten. Aber auch in Eigenregie ist viel Unterhaltung möglich: Die Ankunft der Fischerbote in CAMBRILLS, ein Besuch der Provinzhauptstadt TARRAGONA, ein Einkaufsummel im schönen REUS oder der Besuch des über 1 Millionen Quadratmeter großen Erlebnisparks PORT AVENTURA, alle Ziele sind nur wenige Minuten von SALOU entfernt und bequem mit dem öffentlichen Busverkehr zu erreichen.

1. Woche:
9 x 48 Spiele



Montag, 30.09.02 14:00 Uhr 1. Serie 16:15 Uhr 2. Serie 20:30 Uhr 3. Serie*	Dienstag, 01.10.02 14:00 Uhr 4. Serie 16:15 Uhr 5. Serie 20:30 Uhr 6. Serie	Donnerstag, 03.10.02 14:00 Uhr 7. Serie 16:15 Uhr 8. Serie 20:30 Uhr 9. Serie	Freitag, 04.10.02 21:30 Uhr Siegerehrung. Anschließend: Tanz + Unterhaltung
--	---	---	---

(*ab 3. Serie wird gesetzt)

- 1. Preis € 2000,- + Ehrenpreis + Wanderpokal + freier Hotelaufenthalt zur Titelverteidigung 2003
 - 2. Preis € 1500,- + Pokal 3. Preis € 1000,- + Pokal 4. Preis € 800,-
 - 5. Preis € 600,- 6. Preis € 500,- 7. Preis € 400,-
- sowie 2 x je € 300,- 3 x je € 250,- 5 x je € 200,- und weitere Geldpreise

+ 110 Geldpreise für Serien- und Tagessieger • € 300,- teilen sich die ersten drei Spieler mit gewonnenem Grandouvert.

Für beide Wochen gilt: Mannschaftswertung mit Tagessiegern. Startgeld pro Person + Serie € 8,50 Mannschaft € 3,- Verlustgeld € 0,50 (ab 4. verlorenen Spiel € 1,-) • **100% ige Auszahlung des vereinnahmten Startgeldes.**

Sonder-Service für die Teilnehmer an der Weltmeisterschaft:

All den Skatfreunden, die auf der einen Seite verständlicherweise die Gelegenheit nutzen wollen, an der in Deutschland (Grömitz) stattfindenden Weltmeisterschaft teilzunehmen und andererseits nicht auf SALOU verzichten wollen, wird ein Sonder-service geboten: Am Montag, den 7. Oktober startet der Flieger morgens in Hamburg und landet so in Barcelona, dass der bereitstehende Transferbus pünktlich zum Turnierbeginn der 2. Woche in SALOU eintrifft.

Weitere Infos und Anmeldungen an:

Turnierleiter Skfr. Willy Janssen
Reiseleitung Skfr. Manfred Plätzer

Tel. 0421-560613, Fax 562271 oder
Tel. 0421-5659006, Fax 5659007

*bereits ausgebucht



Der Skatfreund

Juni 2002

Aus dem Inhalt:

- ❖ Ergebnisse Städtepokal Vorrunde 6-8
- ❖ SkG/Skataufgaben Gewinner 10
- ❖ Bericht DSJM 11-14
- ❖ Tabellen Liga 3. Spieltag 2002 15-17
- ❖ Einladung zum Kongress 18
- ❖ Reisebericht Kanada 19-20
- ❖ Skat im Bundestag 21
- ❖ SkG / Lösungen 23
- ❖ DSKV Termine / Turniervorschau 27
- ❖ Reisetipps / Impressum 28



Happy Birthday!

Wir gratulieren herzlichst
zum Geburtstag:

Fritz Kunz

LV-Präsident, Sachsen-Anhalt
am 07. Juni

Dieter Steinke

LV-Präsident, West
am 07. Juni

Heinz Jahnke

DSKV Präsident
am 18. Juni

.....und natürlich allen anderen
Skatfreundinnen und Skatfreunden,
die in diesem Monat Geburtstag haben!

Titel:

**Deutsche Schüler/
Jugendmeisterschaft
2002**

Wir bitten freundlichst um Beachtung der Insertionen unserer Anzeigenkunden.



Vorrunde im Deutschen Städtepokal 2002

In diesem Jahr hatten sich 90 Mannschaften aus Städten und Gemeinden Deutschlands angemeldet, um am Deutschen Städtepokal 2002 teilzunehmen. Acht Orte waren bestimmt, in denen die Vorrunde am 20. und 21. April 2002 ausgetragen wurde. Bei der Zuordnung der Mannschaften zu einzelnen Vorrundenorten wurden die Wünsche der Mannschaften nach Möglichkeit berücksichtigt. Es wurden aber auch einige Mannschaften aus regionalen Gründen und unter dem Gesichtspunkt möglichst gleicher zahlenmäßiger Besetzung umgesetzt. Dadurch waren für Elmenhorst, Lindhorst, Oberhausen und Dormagen je 12 Mannschaften eingeteilt. Für Bremerhaven dagegen hatten sich nur 5 Mannschaften gemeldet und für München leider auch nur acht. Hier die Teilnehmerzahlen zu erhöhen, war wegen der dann hohen Kilometerleistungen der betroffenen Mannschaften nicht möglich. Dafür starteten in Maintal 14 und in Johannegeorgenstadt sogar 15 Mannschaften.

Für das Finale in Dieburg, das am 02. und 03.11.2002 stattfinden wird, waren nach den Richtlinien des DSKV neben dem Titelverteidiger Dieburg weitere 16 Mannschaften zugelassen. Diese 16 Qualifikationsplätze waren folgendermaßen verteilt worden: 90 startende Mannschaften geteilt durch 16 Endrundenplätze ergab einen Divisor von 5,625. Wenn man jetzt die Zahl der Mannschaften pro Vorrundenort durch diesen Divisor teilte, erhielt man die Zahl der Endrundenplätze. So erhielten Johannegeorgenstadt 3 Plätze, Maintal und die vier Orte mit 12 Startern 2 Plätze sowie Bremerhaven und München jeweils einen Platz. Der 16. Platz wurde dann vergeben an die punktbeste Mannschaft auf dem dritten Platz in Maintal oder auf dem zweiten Platz in München. Hier war am Ende Alzey die glückliche Mannschaft, die als Dritter in Maintal das höhere Ergebnis erzielte.

Leider zog die Mannschaft aus Rheda-Wiedenbrück kurzfristig zurück, so dass in Oberhausen nur 11 Mannschaften an den Start gingen.

Von allen Orten wurden mir spannende Wettkämpfe gemeldet, wobei die einzelnen Positionen sehr häufig wechselten. Auch fielen die Entscheidungen fast immer erst mit den letzten Spielen. Zudem waren sie zum Teil sehr knapp, wie man aus den folgenden Tabellen ersehen kann.

Dabei wurde mir viel Lob über die Gastgeber mitgeteilt, die vor Ort sich sehr viel Mühe gemacht hatten. So wurden Speisen und Getränke teilweise zu sehr günstigen Konditionen angeboten. Auch die gesamte Organisation vor Ort und der Service, der in der Regel von Mitgliedern des ausrichtenden Klubs dargeboten wurde, fand lobende Anerkennung. Dadurch entstanden trotz aller Rivalität, um einen Endrundenplatz zu ergattern, faire Wettkämpfe in harmonischer Atmosphäre, so dass die Vorrunde wieder zu einem Skatfest der Skatfamilie wurde. Eine Steigerung wird wahrscheinlich wieder das Finale in Dieburg bringen, wo die Mannen um Skfr. Lothar Brandt bereits einige Erfahrung mit der Ausrichtung der Endrunde besitzen und sich immer sehr viel Mühe geben.

In den folgenden Tabellen sind die Finalteilnehmer farbig unterlegt, wobei von den acht Gastgebern immerhin drei einen der begehrten Endrundenplätze erringen konnten.

Uve Mißfeldt, Vizepräsident und Turnierleiter



Vorrundenort: Oberhausen
Termin: Samstag, den 20. April 2002

1	Oberhausen	37.282
2	Hilden	36.441
3	Meerbusch	35.310
4	Drevenack	34.637
5	Ense	34.002
6	Goch	33.524
7	Essen - Nord	32.644
8	Mülheim a.d. Ruhr	32.342
9	Recklinghausen	31.774
10	Werl	31.229
11	Duisburg - Nord	27.544
12	Rheda-Wiedenbrück	nicht angetreten

Vorrundenort: Dormagen
Termin: Samstag, den 20. April 2002

1	Dormagen	38.064
2	Witten	38.059
3	Pulheim	36.134
4	Köln	34.397
5	Essen - Süd	34.259
6	Wassenberg	33.467
7	Mönchengladbach	32.446
8	Hamm	32.130
9	Sankt Augustin	31.852
10	Erfstadt - Liblar	31.771
11	Grevenbroich	28.612
12	Duisburg - Süd	28.286

Vorrundenort: Johanngeorgenstadt
Termin: Samstag, den 20. April 2002

1	Leipzig	36.546
2	Johanngeorgenstadt	35.935
3	Kulmbach	35.792
4	Raschau	35.466
5	Freiberg	34.267
6	Zwickau	33.745
7	Schwarzenberg	33.715
8	Greiz	33.601
9	Gera	33.442
10	Bad Steben	33.375
11	Wilsdruff	31.925
12	Altenburg	31.859
13	Dresden	31.190
14	Hoyerswerda	29.744
15	Jena	28.404

Vorrundenort: Elmenhorst
Termin: Sonntag, den 21. April 2002

1	Hamburg - West	39.913
2	Hamburg - Nord	37.916
3	Hamburg - Ost	37.081
4	Elmenhorst	37.021
5	Tangstedt	35.468
6	Kyritz	34.140
7	Berlin - Südwest	32.930
8	Kiel	32.864
9	Bargteheide	30.998
10	Uetersen	30.728
11	Rostock	29.992
12	Havelberg	28.735

Vorrundenort: Lindhorst
Termin: Sonntag, den 21. April 2002

1	Hermannsburg	37.355
2	Hannover I	35.304
3	Celle	34.929
4	Hannover II	34.611
5	Berlin 13	34.555
6	Wolfsburg	34.307
7	Braunschweig	33.658
8	Gifhorn	31.887
9	Wunstorf	31.809
10	Lindhorst	31.187
11	Detmold	30.898
12	Leopoldshöhe	29.810

Vorrundenort: München
Termin: Sonntag, den 21. April 2002

1	Nürnberg	34.168
2	Heidenheim	34.107
3	München II	34.083
4	Friedrichshafen	33.974
5	München III	33.925
6	Lagerlechfeld	32.013
7	Craillsheim	31.491
8	München I	31.299





Vorrundenort: Maintal
Termin: Sonntag, den 21. April 2002

1	Steinbach	38.555
2	Dreieich	36.745
3	Alzey	36.568
4	Wenighösbach	35.503
5	Maintal	34.731
6	Darmstadt	33.898
7	Frankenthal	33.516
8	Mannheim	33.404
9	Groß - Umstadt	33.381
10	Mainz	33.083
11	Groß - Gerau	33.011
12	Baunatal	29.949
13	Hanau	27.749
14	Bruchköbel	27.363

Vorrundenort: Bremerhaven
Termin: Sonntag, den 21. April 2002

1	Ritterhude	38.618
2	Bremerhaven	34.469
3	Bremen	33.164
4	Wiesmoor	32.810
5	Stuhr	29.420

Zur Endrunde sind damit neben dem Titelverteidiger Dieburg die folgenden Mannschaften zugelassen:

Endspielort: Dieburg
Termin: Samstag und Sonntag, den 2. und 3. November 2002

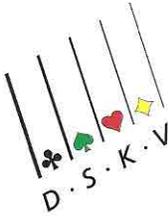
1	Dieburg	Titelverteidiger
2	Hamburg - West	Sieger Elmenhorst
3	Ritterhude	Sieger Bremerhaven
4	Hermannsburg	Sieger Lindhorst
5	Oberhausen	Sieger Oberhausen
6	Dormagen	Sieger Dormagen
7	Leipzig	Sieger Johanngeorgenstadt
8	Steinbach	Sieger Maintal
9	Nürnberg	Sieger München
10	Hamburg - Nord	Zweiter Elmenhorst
11	Hannover I	Zweiter Lindhorst
12	Hilden	Zweiter Oberhausen
13	Witten	Zweiter Dormagen
14	Johanngeorgenstadt	Zweiter Johanngeorgenstadt
15	Dreieich	Zweiter Maintal
16	Kulmbach	Dritter Johanngeorgenstadt
17	Alzey	Punktbester



90 Mannschaften geteilt durch 16 Endrundenplätze ergibt 5,625

Elmenhorst	12 Starter	2,13	2 Plätze
Bremerhaven	5 Starter	0,89	1 Platz
Lindhorst	12 Starter	2,13	2 Plätze
Oberhausen	12 Starter	2,13	2 Plätze
Dormagen	12 Starter	2,13	2 Plätze
Johanngeorgenstadt	15 Starter	2,67	3 Plätze
Maintal	14 Starter	2,49	2 Plätze
München	8 Starter	1,42	1 Platz

Der 16. Platz wurde an die punktbeste Mannschaft auf dem dritten Platz in Maintal oder auf dem zweiten Platz in München vergeben.



Info und Anmeldung bei den Rochus Buben
 Auf der Aue 19 · 63450 Hanau
 Tel.: 06181 – 252640
 Fax: 06181 – 252641



Tunesien 2002

Von 10.11. bis 24.11.2002

Mit den Rochus-Buben

im Hotel Riadh – Palms in Sousse****
 direkt am Strand

für nur 639 Euro HP.

In diesem super Preis sind alle Doppelzimmer mit Meerblick und die Reiserücktrittversicherung im Preis enthalten (38 Euro). Geflogen wird von fast allen Flughäfen – Flughafenzuschläge auf Anfrage.

Es erwartet Sie ein Super Skat und Rommé Programm.

Gespielt wird nach den Regeln des DSKV.

Startgeld pro Serie 8 Euro inkl. Kartengeld.

Das Startgeld wird voll ausgespielt.

Gewertet werden Tagessieger – Gesamtsieger und Mannschaftssieger.



Lage: Am Stadtrand von Sousse, von verschiedenen Einkaufszentren umgeben, direkt am langen Sandstrand. Ca. 1 km zur lebhaften Altstadt. **Ausstattung:** Insgesamt 500 Zimmer verteilen sich auf 9 Etagen. Lifts, Rezeption (Mietsafes), Restaurant, auch à-la-carte, Bars, Snackbar, maurisches Café mit Sat.-TV und Einkaufszentrum. Großer Swimmingpool mit Kinderbecken, Liegewiesen mit Liegen (Auflagen gegen Gebühr) und Sonnenschirmen, Poolbar.

Zimmer im Hotel Riadh Palms (Tun. Kat.: 4 Sterne / 55650A): Mit Bad, Dusche, WC, Klimaanlage (Juli/August), Telefon, Musikanlage,

Sat.-TV und Balkon ausgestattet, auch mit Meerblick buchbar. Minibar auf Anfrage und gegen Gebühr. **Familienzimmer:** Für 4 bis 5 Pers., 2 Standardzimmer mit Verbindungstür, mit einem gemeinsamen Badezimer, jedoch ohne Meerblick. **Hotel Riadh** (Tun. Kat.: 2 Sterne / 55651A): Kleines Traditionshaus mit 50 sehr einfachen Zimmern auf 2 Etagen im großen Garten, neben dem Haupthaus. Sie essen und benutzen alle Gemeinschaftseinrichtungen im Riadh Palms. Zimmer mit Dusche, WC und einer Terrasse. **Unterhaltung:** Abendprogramm, Diskothek, Sport



Das Deutsche Skatgericht

Streitfall Nr. 87



Die aktuelle Skataufgabe

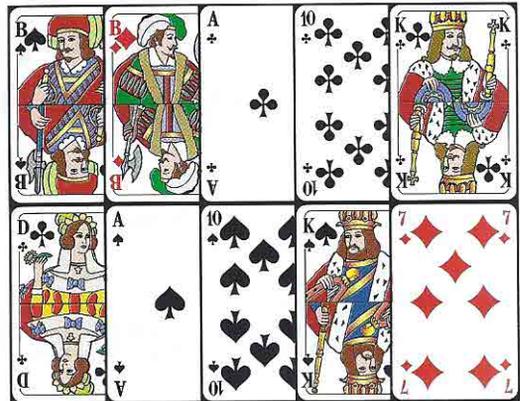
Skataufgabe Nr. 409



Der Alleinspieler in Vorhand erhält das Spiel bei gereizten 50. Ohne den Skat einzusehen, tauft er sein Spiel »Null Ouvert-Hand« und deckt folgende Karten auf: Karo-7, -8, -9, -10, -Dame, -Ass, Herz-7, -9, -Bube, -Dame. In dem Bewusstsein, dass sein Spiel »sauber« ist, deckt er den Skat mit der Bemerkung auf: „Das Spiel ist unverlierbar“. Im Skat liegen Karo-Bube und -König. Daraufhin verlangen die Gegenspieler Spielverlust für den Alleinspieler, da er nach der Spielansage den Skat angesehen hat. Der Alleinspieler ist jedoch der Meinung, dass die Gegenpartei nur ein fadenscheiniges Recht sucht.

Wie ist zu entscheiden?

Lösung auf Seite 23 dieser Ausgabe



Schwierigkeitsstufe 2

Vorhand kommt bei 18 ans Spiel und sagt mit folgendem Blatt einen Grand an:

Pik-Karo-B, Kreuz-A-10-K-D, Pik-A-10-K, Karo-7
Gedrückt hat sie die beiden roten Könige.

Die restliche Kartenverteilung:

Mittelhand: Kreuz-7, Pik-D-9-8-7, Herz-A-10-8, Karo-A-9
Hinterhand: Kreuz-Herz-B, Kreuz-9-8, Herz-D-9-7, Karo-10-D-8

Frage: Welchen „Fehler“ macht der AS in den ersten beiden Stichen, und wie ist der weitere Spielverlauf, wenn die Gegenpartei daraufhin 60 Augen erreicht?

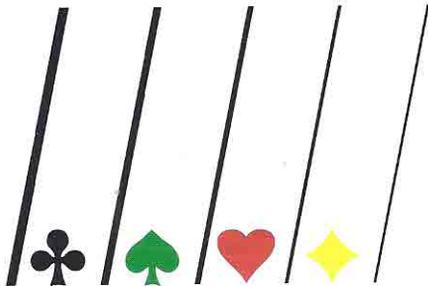
Lösungen bis 12. Juni an die Redaktion.
Unter allen richtigen Lösungen wird 2x ein Skatbuch (Herausgeber: DSKV) ausgelost.

Die Gewinner der Skataufgabe Nr. 408 sind

Helmut Scherz **Georg Grobert**
47057 Duisburg 75175 Pforzheim

Sie erhalten als Gewinn je ein Skatbuch
(Herausgeber: DSKV)

Herzlichen Glückwunsch!



D · S · K · V
SKAT – ECHT CLEVER



Deutsche Schüler- und Jugendmeisterschaften in Hachen - Sauerland Bei der Jugend Titel verteidigt

Der wärmste Tag des Jahres begrüßte Jugendliche und deren Betreuer bei der Anreise ins landschaftlich reizvolle Sauerland. Die Staus auf der Autobahn und die vielen gefahrenen Kilometer waren schnell vergessen als Hachen in der Nähe des Sorpe-Stausees in Sicht kam.

Die Willi-Weyer-Schule - Sportschule des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen - war bestens auf die Skatjugend vorbereitet. Skatembleme überall an den Wänden des Eingangsbereiches, in der Halle oder am Frühstückstisch. Der mit Skatkarten geschmückte Maibaum in der „Tenne“ zeigte den Ankömmlingen „hier bist du mit deinem Hobby herzlich willkommen.“

254 Teilnehmer (35 Bambinis, 95 Schüler und 124 Jugendliche) sowie über 120 Betreuer und Eltern mussten untergebracht werden. Einige kamen in der Schule, viele im angrenzenden Feriendorf und manche in der naheliegenden Jugendherberge unter. Wen störte es schon, dass die Zusage der Landesregierung nicht eintraf, die Zelthäuser des Feriendorfes zu renovieren und mit einer Sanitäreanlage für diese Meisterschaft zur Verfügung zu stellen. Der Ort war erreicht und in der landschaftlich reizvollen Umgebung konnte keine Missstimmung auftreten. Fleißig nutzten die Ankömmlinge sofort die Freizeitangebote wie Tischtennis, Hallenbad, Kicker, Fußballplatz u. v. a.



Der offizielle Teil der Meisterschaft begann in der festlich geschmückten Mehrzweckhalle mit dem Einmarsch der Jugendbetreuer mit den jeweiligen Landesfahnen, musikalisch begleitet vom Postorchester Sundern. Stolz begrüßte die Jugendreferentin Edith Treiber ihre Kids, die die Tribüne auf Stühlen oder Matten umlagerten. Erfrischend kurz wurden die offiziellen Worte von der 2. Bürgermeisterin Sigrid Stübecke, dem Vizepräsidenten Uve Mißfeldt, dem LV-Präsidenten Dieter Steinke und dem VG-Vorsitzenden Werner Scheufens gefasst. Luc Wellbrock leistete für alle Teilnehmer den Wettkampfeid und Sebastian Haacke sang, zaghaft begleitet von den Kids, die Nationalhymne. Und zu guter Letzt meinte die Jugendreferentin: „Hallo lieber Peter Tripmaker, danke für das Fahrrad. Guten Tag mein guter Manfred



Wellbrock, dein Engagement hat diese Meisterschaft erst möglich gemacht.“ Die Meisterschaft ist hiermit eröffnet!“

Die Spielerinnen und Spieler wurden auf verschiedene Räume verteilt und konnten unter Aufsicht von Betreuern mit dem Spiel beginnen. Die Bambinis etwas zeitloser, Schüler und Jugendliche mussten sich an das Zeitlimit von 2 Stunden je Serie halten. Im Hintergrund arbeiteten unzählige Helfer am Gelingen der Turniertage. Immer waren mehrere Be-



treuer aus allen LV und VG in den Spielräumen anwesend. Das Ehepaar Herbert und Manuela Rygol erklärte sich zuständig für die Computerauswertung. Uve Mißfeldt zeichnete für die Spielleitung mitverantwortlich. „In der Vorbereitung von Meisterschaften sind mir meine beiden Töchter Andrea und Evelyn unersetzlich, wer könnte denn sonst die unzähligen Arbeitsmappen, Tischschilder u.v.a. so schön gestalten.“ Nach diesen Worten wedelte Anemarie Landmann die von ihr abgestempelten und

kontrollierten Spielerpässe trocken. Kaum ein lautes Wort, kein Zigarettenqualm störte die Spielatmosphäre in den Schulräumen. Lediglich bei den Bambinis wurde darüber diskutiert ob ein angesagtes Kartenspiel in ein Herzspiel umgewandelt werden könne oder warum bei 6 Kreuz- und 4 Pikkarten Pik als Trumpf gewählt wurde: „Na ja, weil mir das Grün so gefiel!“ Bei den Schülern wurden 40 Spiele, bei der Jugend 48 Spiele und bei den Bambinis 24 Spiele/Serie gewertet. Die Titelverteidigerin Janet Clauß (Jugend w) stand nach der ersten Serie auf dem 72. Platz, machte dann mit einer 1400er Serie einen Sprung auf Platz 34 und kam dann ständig nach vorne. Titel verteidigt - ein Stein fiel ihr vom Herzen. Markus Jörg begann die Meisterschaft mit tollen 1760 Punkten, legte noch einmal 1600 Punkte nach, die dritte Serie mit 1249 war auch nicht schlecht und er sah schon für viele als der sichere Sieger aus. Doch in der letzten Serie lief nichts mehr, Ergebnis Platz 4. Robert Meyer spielte still vor sich hin, dann eine Einbruchserie und zum Schluss die letzte Serie mit 2161 Punkten. Der Sieg war perfekt. Er wurde Jugendmeister 2002. Am kontinuierlichsten spielte der Vizemeister Daniel Fritz und viel fehlte ihm nicht zum ersten Platz. Ebenso erging es der Vizemeisterin Michaela Lauffs. Was ein Meyer kann, muss ich doch auch können, dachte wohl Michael Meyer und gewann die Bambiniwertung. Nach dem dritten Platz vom letzten Jahr eiferte Melanie Meyer ihrem Bruder nach, spielte eine Serie über 1927 Punkte und konnte sich deutsche Schülermeisterin 2002 nennen. Als weiteres Geschwisterpaar belegte Ilaria Abatianni den dritten Platz bei der Jugend und Remo Abatianni, der letztjährige Viertplatzierte, wurde Sieger bei den



Schülern. Das anwesende Regionalfernsehteam vom WDR störte keinen der spielenden Kids und wenn Dieter Rehmke vom Int. Skatgericht seinen Sohn nicht begleitet hätte, hätte er nichts zu tun gehabt.

Beim „Spiel ohne Grenzen“ konnte der Konzentrationsstress für kurze Zeit vergessen werden. Bunt gewürfelt in verschiedenen Mannschaften sollten Sieger beim „Schwiegermutterspiel“, Knobeln, Quiz,





Basketball, Ringwerfen oder Kegeln ermittelt werden. „Skat ist Sport, die 14-jährigen werden auch immer schwerer“ so ein Betreuer, der schwitzend einen Schüler über den Parcour ziehen musste.

Der Discoabend musste etwas warten, da der Westdeutsche Skatsportverband NRW keine Mühe gescheut hatte, unter der Regie der Eheleute Renate und Horst Sandhof (VG 45), mit vielen vielen Kids ein Lied vorzutragen und die Jugendreferentin zu ihrer letzten Meisterschaft mit Rosen zu überschütten.

Beim, mit bewegter Stimme von Maritta Klienz, vorgetragenem Gedicht standen manchen Beteiligten Tränen in den Augen. Ein Pokal - ähnlich dem Deutschen Städtepokal - auf dem jeder Austragungsort der vergangenen DSJM graviert war, wurde Edith überreicht. Es war ein Dankeschön aller LV-Jugendreferenten. Stellvertretend für all diejenigen, die Edith ein Geschenk überreichten sei hier der LV 4 und LV12 erwähnt. „Für ihre langjährige tatkräftige Mithilfe will ich Herbert und Manuela Rygol und, seid mir nicht böse drum, auch meiner Tochter Andrea danken. Die einen erhalten von mir eine Uhr, die anderen einen Reisegutschein der Fa. Schäfer. Dank auch an weitere langjährige Betreuer wie Heinrich Weinhold, Hans Alsleben, Georg Morhagen oder Holger Ehmann.“ so Edith Treiber. „Ein Fahrrad hätte sie gewonnen, die Schülerin aus dem LV 7, doch da sie nicht anwesend ist, ziehen wir eben den Lukas Kurtenbach vom LV 14 als Gewinner“, resümierte Edith. Eine Ehrenrunde auf dem Discoboden war danach selbstverständlich. Edith Treiber übernahm die Siegerehrung und wurde von Bürgermeisterin Stübecke tatkräftig unterstützt. Die Mitarbeit der Gemeinde Hachen war vollkommen. Edith Treiber verabschiedete sich mit den Worten: „Bei allen Jugendbetreuern und Eltern will ich mich bedanken. Ohne Eure persönliche Mithilfe und Einsatzbereitschaft wäre die Meisterschaft nicht das, was sie heute ist. Ich kann Eure Arbeit nicht hoch genug bewerten, denn jeder, der mit Jugendarbeit zu tun hat, weiß, wie viel Mühe und Geduld nötig sind um bei Kids Erfolg zu haben. Es geht schließlich um die Zukunft der Skatvereine. Mein größter Dank gilt aber bei dieser Meisterschaft dem Landesjugendleiter Manfred Wellbrock. 2 Jahre lang hat er alle Vorbereitungen getroffen. Auch den schönen Discoabend haben wir ihm zu verdanken. Ich verabschiede mich und hoffe, dass ihr auch weiterhin der Jugendarbeit treu verbunden bleibt.“

HerBi





Jugend - weiblich

Pl.	Vorname	Name	Ergeb.	LV	VG
1	Janet	Clauß	4541	09	01
2	Michaela	Lauffs	4401	04	41
3	Ilaria	Abatianni	4313	04	41
4	Cordula	Roser	4092	14	62
5	Daniela	Sprengel	3865	03	30
6	Mandy	Bischoff	3778	10	1
7	Sarah	Wolfer	3640	07	71
8	Claudia	Mooß	3369	04	41
9	Jennifer	Straub	3147	04	47
10	Ramona	Beiß	2973	04	41
11	Annika	Güttes	2780	04	40
12	Kathrin	Metzler	2754	14	62
13	Bianca	Konz	2280	14	62
14	Jennifer	Frenklar	2119	04	41
15	Ariane	Kohn	2055	01	17/18
16	Elisabeth	Altstädt	1964	04	47
17	Jennifer	Ward	1546	03	30
18	Christina	Conrady	763	03	30
19	Janine	Lachnitch	131	04	11

Jugend - männlich

Pl.	Vorname	Name	Ergeb.	LV	VG
1	Robert	Meyer	5555	13	06
2	Daniel	Fritz	5404	14	62
3	Simon	Johnen	5212	04	40
4	Markus	Jörg	5175	04	40
5	Marcel	Meyer	5102	14	62
6	Jens	Holtermann	5065	03	30
7	Lars	Aretz	4897	04	41
8	Tim	Wellbrock	4763	05	57
9	Rafael	Kothe	4754	09	03
10	Colin	George	4733	04	49
11	Matthias	Gimpel	4701	10	1
12	Manuel	Eckahardt	4650	10	1
13	Christoph	Pauschinger	4633	08	88
14	Manuel	Wolf	4608	08	87
15	Andreas	Böden	4601	03	39
16	Karl	Ebert	4601	06	67
17	Carsten	Sprenger	4517	10	1
18	Björn	Völkers	4451	02	23
19	Andre	Frommhold	4431	10	1
20	Jan	Große	4428	09	03

Schülerinnen

Pl.	Vorname	Name	Ergeb.	LV	VG
1	Melanie	Meyer	4636	13	06
2	Chantal	Kloppenburg	3248	04	41
3	Jacqueline	Bronner	3038	04	41
4	Luisa	Ebert	2966	06	67
5	Sascia	Kloppenburg	2943	04	41
6	Ursula	Herberg	2835	04	47
7	Susann	Gerber	2752	10	1
8	Diandra	Graf	2725	02	24
9	Anna-Katharina	Wettlaufer	2565	01	17/18
10	Natalie	Bronner	2397	04	41
11	Katarina	Wessel	2325	04	47
12	Andrea	Wessel	2241	04	47
13	Sylvia	Adrian	2203	04	47
14	Karina	Muschalle	1992	10	1
15	Nicole	Nagel	1945	09	02
16	Yvonne	Neiße	1911	10	1
17	Stephanie	Händel	1871	10	1
18	Annika	Zur	1867	08	85
19	Anne	Brumme	1419	10	1
20	Vera	Bünting	1005	03	39

Schüler

Pl.	Vorname	Name	Ergeb.	LV	VG
1	Remo	Abatianni	5584	04	41
2	Marcel	Geyer	5263	10	1
3	Tim Oliver	Storp	4760	03	31
4	Tobias	Rieck	4503	08	88
5	Simon	Motzkus	4426	04	47
6	Philipp	Moldenhauer	4326	12	1
7	Martin	Nega	4309	09	03
8	Martin	Rother	4301	05	56
9	Daniel	Jonischkeit	4108	02	23
10	Jan	Klippel	4001	10	1
11	Jens	Rehmke	3990	02	23
12	Volker	Handeck	3962	04	40
13	Benjamin	Sprengel	3939	03	30
14	Patrick	Kloppenburg	3886	04	41
15	Christian	Louven	3881	04	40
16	Dominik	Wendt	3738	01	17/18
17	Wolfram	Kirsch	3728	06	68
18	Philipp	Förster	3598	10	1
19	Thoralf	Bindernagel	3574	12	1
20	Moritz	Walz	3388	06	67

Bambini

Pl.	Vorname	Name	Ergeb.	LV	VG
1	Michael	Meyer	3425	2	23
2	Hauke	Dietermann	3169	3	39
3	Sebastian	Dreschl	3158	12	1
4	Arne	Davids	3061	2	23
5	Mike	Schirp	2981	4	47
6	Frank	Kaiser	2960	14	62
7	Matthias	Schoon	2890	3	39
8	Nils	Küstters	2693	4	41
9	Silja	Teerling	2677	2	24
10	Stefanie	Burmester	2642	12	1
11	Tobias	Zastera	2554	4	47
12	Nancy	Petermann	2550	1	17/18
13	Bastian	Schütt	2470	2	23

Jugendmannschaften

Pl.	Mannschaftsname	LV	VG	Erg.
1	Sachsen Tigers	9	1/4	9630
2	BSC H. v. Fintel Tiefbau	3	30	9066
3	Skatstadt Altenburg III	10	1	8821
4	BSC H. v. Fintel Tiefbau II	3	30	8727
5	1. Zittauer SC	9	3	8681

Schülermannschaften

Pl.	Mannschaftsname	LV	VG	Erg.
1	Bubenstreiche K./Moorbuben	4	41/47	8246
2	1. SC S./Wandsbeker Füchse	2/13	23/6	7944
3	1. SC Karo Bube Wismar	12	1/2	7511
4	SG LV 3 H v Fintel	3	30/31	7028
5	Bubenstreich Kevelaer	4	41	6927



30 Jahre Jürgen Hauck 30 Jahre Concordia Lübeck



Am 7. Juni 1972 wurde der Skatclub „Concordia Lübeck“ von sechs Lübecker Skatfreunden gegründet. Der Vorstandsvorsitzende wurde gewählt: Jürgen Hauck - und er ist es bis heute geblieben. Wer kann schon auf eine so lange Vorstandstätigkeit zurückblicken und sicherlich auch noch weiterblicken. Zitat: „20 Jahre möchte ich noch, dann hab ich 50 Jahre voll und kann in den verdienten Ruhestand gehen“ Wollen wir alle hoffen, dass er gesundheitlich diese Drohung wahr machen kann.

Jürgen Hauck, geboren in Reinfeld, hat sich dem Hobby SKAT hingegeben und an der Entwicklung und Verbreitung des Sports SKAT beigetragen. Mit seinem Engagement und vielen ehrenamtlichen Posten, die er auch heute noch ausübt, wurde ihm zu recht die Goldene Ehrennadel vom DSKV verliehen. Er war Pressewart des Landesverbandes, Präsident und Jugendwart der VG Lübeck. Aktuell ist er Vizepräsident und Pressewart der VG Lübeck.

Auch für seinen Skatclub „Concordia“ hat er mit seinem unermüdlichen Elan und Organisationstalent dafür gesorgt, dass nicht nur Skat gespielt wird. Jedes Jahr findet eine mehrtägige Vereinsfahrt statt, die unter Skatfreunden in aller Munde ist und auch Gäste gerne daran teilnehmen.

Auch wenn Jürgen Hauck manchmal „brummig“ ist, hat er immer alles zum Wohle des Skats getan und wird es sicherlich auch weiterhin so machen.

Im Namen aller Concordia-Mitglieder wünschen wir ihm weiterhin alles Gute und stets „Gut Blatt“.

Concordia Lübeck, 2. Vorsitzende Ute Modrow

BL Damen Staffel Nord

Spieltag: **3**

1	A	01.13	Schwarz-Weiß 81	23156	13:5
2	T	02.24	Concordia Lübeck	23616	12:6
3	J	02.24	Spielgemeinschaft Lübeck	22502	12:6
4	L	03.31	SG Uelzen-Hermannsburg	21786	12:6
5	M	13.06	SG-Buben Elmenhorst	23124	11:7
6	S	13.06	SC Wandsetal	22376	10:8
7	R	03.30	BSC HvF Schneverdingen	20215	10:8
8	N	02.23	1. SC Silberstedt	21941	9:9
9	E	01.15	SC Lichterfelde 82	21869	9:9
10	D	02.23	Förde Jungs Kiel	20901	9:9
11	B	03.31	Skatclub Alt & Jung	23166	8:10
12	F	01.11	Ideale Jungs	22453	8:10
13	H	13.08	SG SC Hammonia	20651	8:10
14	C	13.02	Hansa Hamburg	20328	7:11
15	K	01.13	WeddingerASSE	19314	3:15
16	P	01.15	Dahlem 71	18253	3:15

BL Damen Staffel West

Spieltag: **3**

1	T	04.41	Rheinasse Duisburg	23875	12:6
2	B	05.57	Skatfreunde Neuenrade	22549	12:6
3	J	04.11	Anker Buben Essen	23159	11:7
4	D	04.11	Match Essen	21881	11:7
5	H	05.50	Skatclub Sankt Augustin	21858	11:7
6	E	03.30	Schaumburger Buben Lindhorst	21408	11:7
7	P	04.45	Skathexen Osnabrück	22637	10:8
8	A	03.38	Die Hanseaten Bremen	22482	10:8
9	C	05.50	Spielgem. VG 50 Köln	21672	10:8
10	L	04.43	Herz Dame Resse Gelsenkirchen	21243	9:9
11	F	04.47	Herz Dame Lippstadt	20903	9:9
12	R	04.41	Mölmische Damen Mülheim	20623	7:11
13	S	04.42	Die Joker Oberhausen	20383	7:11
14	M	04.40	Mauerbrüder Wevelinghoven	20078	7:11
15	K	03.37	Ebbe & Flut Cuxhaven	20898	5:13
16	N	04.41	Die Luschen Duisburg	19807	2:16

BL Damen Staffel Süd

Spieltag: **3**

1	F	07.06	Frischer Wind Kappel	25613	15:3
2	A	08.83	Spielgem. VG 83 Straubing	24864	14:4
3	T	11.01	Naumburger Spitzbuben	23130	11:7
4	E	08.82	1. Skatclub Rosenheim	22843	11:7
5	C	06.68	Rheinau Damen Mannheim	21977	10:8
6	P	08.85	Die Wenden Wendelstein	21936	10:8
7	R	07.05	Spielgem. Schwarzwald-Nord	23665	9:9
8	S	06.66	SG Rheinhessen Heßloch	21384	9:9
9	L	07.09	Herz Damen Altheim	21335	9:9
10	N	08.86	SG Oberfranken Bayreuth	21308	9:9
11	M	07.01	SG Nordwürttemberg	21407	8:10
12	B	07.06	Skatfreunde Neger Kehl	20374	8:10
13	J	09.03	Sachsen-ASSE Hoyerswerda	22607	6:12
14	D	09.02	Skatclub Wurzen	20349	6:12
15	K	08.80	SG Lohhofer Skatunion	20721	5:13
16	H	14.62	Spielgem. VG 62 Hattersheim	19880	4:14



2. BL Staffel Nord

Spieltag: **3**

1	S	02.23	1. Ostsee SC Kiel	35029	19:8
2	F	13.04	S.C. Kleeblatt Harburg	36658	18:9
3	E	02.23	Kieler Buben II	36002	17:10
4	A	02.23	Kieler Buben I	34775	16:11
5	D	03.38	Die Glückssritter Ritterh. II	34575	16:11
6	P	04.44	Kreuz As Lingen	32984	15:12
7	C	04.49	Alle Asse Bünde	34289	13:14
8	N	03.38	Einigkeit Bremerhaven	33829	13:14
9	M	03.38	Skatclub Hoya e.V.	33572	13:14
10	K	02.24	Die zünftigen Skatbrüder	30795	13:14
11	R	03.37	Pik 7 Zeven	31824	12:15
12	J	03.38	Vahrer Buben Bremen	30931	12:15
13	L	13.02	Tura Asse Norderstedt	31997	11:16
14	H	03.38	Die Hanseaten Bremen	33921	10:17
15	B	13.06	SC Alsterdorf Hamburg	33452	10:17
16	T	13.06	Billstedter Lausbuben	33252	8:9

2. BL Staffel West

Spieltag: **3**

1	F	14.60	Die Reizende Haaner Dreieich	38842	20:7
2	B	06.65	Gemischte Asse Alzey	36125	17:10
3	A	04.42	Die Joker III Oberhausen	35035	17:10
4	C	05.56	Herz Dame Radevormwald	35662	15:12
5	J	04.41	Skfr. Broekhuysen Straelen	34187	15:12
6	N	04.43	Gute Laune Recklinghausen	33868	15:12
7	D	04.40	Lang unterm As Düsseldorf	33568	15:12
8	R	04.40	Herz König Mönchengladbach	33392	15:12
9	L	06.65	Pik 7 Mainz	34809	14:13
10	S	05.58	TuS Heven 09 Witten	33616	14:13
11	H	05.54	Hobby Skatclub Spay	34958	12:15
12	E	04.46	Alle Asse Dortmund	34043	12:15
13	M	05.51	Skfr. Merkstein Alsdorf	31149	12:15
14	P	05.50	Skfr. Mauenheim Köln	31009	9:18
15	K	04.42	Die Joker II Oberhausen	28885	7:20
16	T	14.61	Skfr. Gräfenhausen Rüsselsheim	28686	7:20

2. BL Staffel Mitte

Spieltag: **3**

1	A	01.11	Ideale Jungs Berlin	37362	20:7
2	B	09.04	FSL Raschau	35548	19:8
3	S	01.13	Moabiter Buben/ SC Kreuzberg	34794	18:9
4	R	03.31	Skatfreunde Celle	34596	16:11
5	E	01.15	Hansa Buben Berlin	34901	15:12
6	D	11.01	Grün Ass Hettstedt	33853	15:12
7	P	05.57	Herz Dame Menden	34259	14:13
8	C	14.35	1.Marburger SC	31846	14:13
9	F	01.17	Köpenicker Asse Berlin	34159	13:14
10	L	10.01	Grand Altenburg	31715	12:15
11	M	04.47	Schloßkönige Paderborn	31757	11:16
12	K	01.11	Ohne Elfen Berlin	31328	11:16
13	T	10.02	1.Skatclub Gera	32621	10:17
14	J	03.33	SG Woffenbüttel I	32317	10:17
15	N	03.30	SG Limmer Hannover	29424	9:18
16	H	05.57	Karo Dame Plettenberg	29236	9:18

2. BL Staffel Süd

Spieltag: **3**

1	L	07.07	Skatburg Pfullendorf	35683	19:8
2	S	08.80	Skatclub Anzing-Poing	33866	19:8
3	T	07.01	Drei Könige Tübingen	36237	18:9
4	C	07.06	1. Skatclub Lahr	35056	18:9
5	R	06.68	Eber 82 Eberbach	35698	17:10
6	A	08.80	1. Skatclub München-Süd I	35098	16:11
7	N	08.85	Kreuz Bube Treuchtlingen	35965	15:12
8	P	07.05	Karo 8 Bad Wildbad	33905	13:14
9	H	07.08	Dreiländereck Weil	33670	13:14
10	D	14.61	1. Skatclub Dieburg II	32625	12:15
11	M	07.05	Kreuz Bube Schwann	32475	12:15
12	B	07.01	Skatfreunde 72 Winterbach	32150	12:15
13	J	06.68	Alle Asse Sandhofen	30970	10:17
14	F	07.01	Gut Blatt Esslingen	31956	9:18
15	K	08.89	1. Lechfelder SC 84 Lagerlechfeld	31749	8:19
16	E	08.80	1. Skatclub München-Süd II	29920	5:22

Regionalliga Staffel 1

Spieltag: **3**

1	R	03.33	Dreilinden Osterode	35370	19:8
2	T	09.02	Skatfreunde II Leipzig	34662	19:8
3	M	08.86	Pik Sieben Bad Steben	33930	17:10
4	H	10.02	Skatclub II Greiz	32416	17:10
5	K	01.13	SC Rollberg Berlin-NW	34524	14:13
6	L	09.04	Grandouvert II Zwickau	32556	14:13
7	B	11.01	1. Skatverein Halle	32383	14:13
8	F	01.11	Ohne Elfen II Berlin-NO	32787	13:14
9	E	01.15	Lichterfelde 82 Berlin-SW	32329	13:14
10	P	09.01	Treffpunkt Chemnitz	33373	12:15
11	D	11.01	Hasseröder SC Wernigerode	32453	12:15
12	C	10.02	Skatclub I Greiz	32123	12:15
13	J	11.01	Rosenbuben Sangershausen	33274	11:16
14	N	11.01	Asse Halberstadt	32794	11:16
15	S	01.17	Glückskäfer Berlin-SO	31073	9:18
16	A	01.17	Goldene 7 Berlin-SO	29837	9:18

Regionalliga Staffel 2

Spieltag: **3**

1	C	12.03	Rügener Asse Binz	36600	19:8
2	E	02.22	Skatclub St. Annen	35866	19:8
3	L	02.24	Cocker Eutin	32954	19:8
4	D	02.22	Elveshörn Elmshorn	35956	18:9
5	J	13.02	Herz 7 Duvenstedt	34174	18:9
6	F	02.23	1. Skatclub Kiel	34088	16:11
7	R	13.08	Rosenblatt Pinneberg	34035	15:12
8	P	12.01	Hansa Rostock	33312	15:12
9	M	12.01	Klein Paris Güstrow	33913	14:13
10	S	02.22	Skatfische Leck	32866	13:14
11	B	02.24	Mit Vieren Bargtheide	33142	10:17
12	A	02.22	Goldene Buben Husum	30466	10:17
13	N	02.22	Reizende Buben Averlak	27971	9:18
14	K	02.23	Skatfreunde Flensburg	30360	8:19
15	T	02.23	Förde Jungs Kiel	29987	7:20
16	H	02.24	SC Seeretz Lübeck	20383	6:21

**Regionalliga Staffel 3**Spieltag: **3**

1	T	03.38	Harten Lena Lemwerder	37296	21:6
2	P	03.39	VfB Stern Emden	34534	19:8
3	B	03.38	TSG Seckenhausen Stuhr	35572	18:9
4	R	03.38	Findorffer Sieben Bremen	37557	15:12
5	C	03.39	Hager Buben Hage	34311	15:12
6	N	13.04	SC Nordheide Buchholz	34199	14:13
7	K	13.08	SC Lur-up Hamburg	32457	14:13
8	L	03.39	Hasetal Lönigen	34713	13:14
9	J	03.38	Waterkant Bremerhaven	33893	13:14
10	E	13.04	Seevetaler Trümpfe Seevetal	32605	13:14
11	F	03.38	Huder Klosterbuben Hude	32319	13:14
12	S	13.08	Glückliche Buben Hamburg	32823	12:15
13	D	03.38	SC der gold. Herzen Vollersode	32699	12:15
14	H	03.39	SC Leer Leer	33379	11:16
15	M	03.39	Wahnbek 86 Rastede	29678	7:20
16	A	13.04	SC Alsterdorff II Hamburg	29440	6:21

Regionalliga Staffel 4Spieltag: **3**

1	D	03.30	Schaumburger Buben Lindhorst	37396	20:7
2	C	03.30	Langendammer Buben Nienburg	35886	20:7
3	P	04.49	SC Minden	36327	19:8
4	E	03.33	SG II Wolfenbüttel	36511	16:11
5	R	04.48	Rot-Weiß Bielefeld	34864	16:11
6	H	03.31	Heidefüchse Hermannsburg	34178	15:12
7	M	04.49	SC Kusenbaum Leopoldshöhe	32573	15:12
8	N	03.33	Herz Dame Salzgitter	33726	14:13
9	J	04.49	1. SC Hille	33825	13:14
10	F	04.45	1. SC Melle	32837	13:14
11	A	04.49	Alle Asse II Bünde	31868	12:15
12	B	04.49	Schlinger Herzbuben Detmold	30774	11:16
13	L	03.31	Burg Buben Brome	32761	10:17
14	T	03.30	Jürse 88 Luttmersen	31717	9:18
15	S	03.30	SC Herrenhausen Hannover	28345	9:18
16	K	04.45	Aschener Buben Dissen	26385	4:23

Regionalliga Staffel 5Spieltag: **3**

1	E	04.40	Asse 85 Hildern	38588	18:9
2	N	14.63	Aulataler Asse Oberaula	34511	18:9
3	L	04.43	Karo Acht Haltern	35436	16:11
4	J	05.58	Lennestädter Iserlohn	32539	16:11
5	H	04.47	Karo Bube Beckum	32869	15:12
6	A	04.40	1. Skatsportklub Brüggem	33593	14:13
7	M	04.46	Gut Blatt Castrop-Rauxel	33441	14:13
8	S	04.40	Karo As II Meerbusch	32842	14:13
9	K	04.42	Post SV Oberhausen	32911	13:14
10	F	04.41	Rheinasse Duisburg	32060	13:14
11	D	14.35	Chatten Buben Wichdorf	31697	13:14
12	B	04.41	Hat geklappt Mühlheim	31604	13:14
13	C	04.47	Skatfreunde Hamm	32882	12:15
14	R	05.57	Skatfreunde Neuenrade	31549	11:16
15	T	04.43	Gute Laune II Recklinghausen	30589	8:19
16	P	04.47	Hellwegbuben Werl	30504	8:19

Regionalliga Staffel 6Spieltag: **3**

1	E	14.64	Die Maintaler II Maintal	35703	20:7
2	K	14.64	Rochusbuben Großauheim	37985	19:8
3	N	05.55	Lustige Luschen Baesweiler	33218	17:10
4	F	05.55	Konzer Buben Konz	36271	15:12
5	J	04.40	Herz Dame Delrath Dormagen	35908	15:12
6	B	05.55	Null Hand Tälichen Konz	35568	15:12
7	P	12.55	Herz Bube Bitburg	34781	15:12
8	M	05.55	Pik 7 Ralingen	33299	15:12
9	D	05.51	SC 1979 Myhl	34233	13:14
10	L	14.62	Eschborner SC Eschborn	33868	12:15
11	R	05.51	Herz Dame Stahe-Niederbusch	33241	12:15
12	T	06.66	Alt Saarbrücker Skfr. Saarbrücken	31371	10:17
13	C	05.55	Pik As Daun	31076	10:17
14	H	05.53	Herz Sieben '80 Kommern	30975	10:17
15	A	14.64	Die Maintaler I Maintal	30477	10:17
16	S	14.64	Köbeler Buben Bruchköbel	30758	8:19

Regionalliga Staffel 7Spieltag: **3**

1	T	07.05	Skatfreunde e.V. Pfinztal-Söllg.	36659	23:4
2	A	07.08	Reizende Jungs Wehr	33081	18:9
3	S	07.08	Sternwaldbrummer Freiburg	35630	16:11
4	L	07.06	Skatfreunde Offenburg	34437	16:11
5	F	07.01	Böse Buben Bietigheim	35429	15:12
6	N	14.61	SSC Dynamite Darmstadt II	33408	15:12
7	M	06.68	ESC Blauweiß Mannheim	33367	13:14
8	B	07.01	Klopferte Sachsenheim	32898	13:14
9	E	07.06	Schnippel die 10 Haslach	32898	13:14
10	J	14.60	Die reizenden Haaner Dreieich	32600	13:14
11	K	07.08	Hochrhein Grenzach-Wyhlen	34053	12:15
12	P	06.68	SG Rheinau Mannheim	32434	11:16
13	H	06.67	Bienwaldbuben Kandel	31414	11:16
14	R	14.60	Mit Vieren Dietzenbach	30595	11:16
15	D	08.87	Lustige Buben Wenighösbach	31247	9:18
16	C	06.67	SC Haßloch	30117	7:20

Regionalliga Staffel 8Spieltag: **3**

1	T	08.88	Hohenlohe Crailsheim	36415	21:6
2	L	08.80	Würmtaler Jungs Gräffelfing	37522	20:7
3	H	07.09	Biber Asse Biberach	34348	19:8
4	P	07.07	Seerose Radolfzell	36088	16:11
5	S	08.85	1. Skatclub Noris Nürnberg	35386	15:12
6	K	08.86	1. Skatclub Kulmbach	35889	14:13
7	E	08.83	Weisse Lämmer Kelheim	34142	14:13
8	C	07.07	Blaufelchen Konstanz	33561	13:14
9	B	08.88	Pik 7 Oberkochen	33016	13:14
10	J	07.01	Pik Bube '60 Stuttgart	33622	12:15
11	R	07.01	1. Skatclub Plüderhausen	33491	12:15
12	A	08.85	Robin Hood Nürnberg II	32516	12:15
13	F	08.85	Skatclub Herrieden	32483	10:17
14	D	07.01	Bund der Berliner Stuttgart	28796	9:18
15	M	07.07	Prinz Franz v. Hz. Sigmaringen	29787	8:19
16	N	07.09	Skatfreunde 4 Buben Ertingen	29027	8:19



XXVIII. Deutscher Skatkongress - Einladung und Tagesordnung

Der XXVIII. Deutsche Skatkongress findet am 09. und 10.11.2002 in Papenburg statt. Er beginnt am ersten Kongresstag pünktlich um 10.00 Uhr. Tagungsort ist die zu einem Kongresszentrum umgebaute alte Meyer-Werft.

Diese Mitteilung gilt gleichzeitig als Einladung für alle Teilnahmeberechtigten.

Nach § 26 Ziffer 8 der Satzung des DSKV hat der Verbandstag 2001 die Zahl der Delegierten der Mitgliedsverbände auf einen pro angefangene 100 Mitglieder des jeweiligen Mitgliedsverbandes per 01. Januar 2002 festgelegt.

Nach § 13 Abs. 1 der Satzung des DSKV sind teilnahme- und stimmberechtigt:

- | | | |
|----|-----|---|
| a) | 360 | Delegierte der Mitgliedsverbände,* |
| b) | 4 | Delegierte des Polnischen Skatverbandes; |
| c) | 8 | Mitglieder des Präsidiums, |
| d) | 7 | Mitglieder des Deutschen Skatgerichtes, |
| e) | 5 | Mitglieder des Verbandsgerichts des DSKV, |
| f) | 6 | Ehrenmitglieder und |
| g) | 2 | Rechnungsprüfer. |

Die Höchstzahl der Stimmberechtigten beträgt somit 392. Das Stimmrecht ist nicht übertragbar. Gemäß § 6 der Wahlordnung meldet jeder Landesverband seine Delegierten mit Namen, Vornamen und vollständiger Wohnungsanschrift bis zum **15. Juli 2002 (Ausschlussfrist)** an die Geschäftsstelle des DSKV (Anschrift: Postfach 100 969, 33509 Bielefeld). Maßgebend für die rechtzeitige Absendung ist das Datum des Poststempels.

Nach Eingang der Meldung werden allen Kongressteilnehmern die Delegiertenausweise mit der Tagesordnung und den vorliegenden Anträgen direkt zugesandt. Die Ausgabe der Stimmzettelblocks erfolgt am ersten Kongresstag von 09.00 bis 09.45 Uhr gegen Vorlage des Delegiertenausweises, der nicht übertragbar ist.

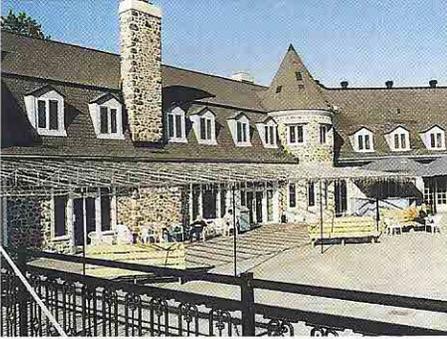
Tagesordnung:

1. Eröffnung des Kongresses und Begrüßung durch den Präsidenten;
2. Feststellung der ordnungsgemäßen und fristgerechten Einladung nebst Bekanntgabe der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit des Kongresses;
3. Genehmigung der Tagesordnung - ggf. Beschlussfassung über Änderungsanträge;
4. Wahl einer Versammlungsleitung;
5. Geschäftsberichte des Präsidiums, des Deutschen Skatgerichtes und des Verbandsgerichts des DSKV mit anschließender Aussprache;
6. Bericht der Rechnungsprüfer mit anschließender Aussprache;
7. Entlastung der Mitglieder des Präsidiums;
8. Wahl der Mitglieder des Präsidiums, des Deutschen Skatgerichtes und des Verbandsgerichts des DSKV;
9. Beschlussfassung über die Ernennung von Ehrenmitgliedern;
10. Bildung von Ausschüssen nach den Sachgebieten der Anträge;
11. Tagung der Ausschüsse, um die jeweils zugewiesenen Anträge zu beraten;
12. Beratung der Anträge durch den Kongress;
13. Beschlussfassung über die Festsetzung der Höhe des Jahresbeitrags ab 01. Januar 2003;
14. Verschiedenes;
15. Schlusssprache des Präsidenten und Schließung des Kongresses.

* Spezifikation auf Seite 28



Kanadische Skatmeisterschaften in Montreal



Im April war es wieder soweit! Der Ruf der ISPA-World schallt weit, wenn die kanadischen Skatmeisterschaften ausgerufen werden. Der kanadische Präsident Hans-Jürgen Steinmetz und die Hagen-Brüder aus Montreal luden ins exklusive „Le Chantecler Resort“ in Ste-Adèle in den Laurentiens, einem Ausflugsgebiet nördlich von Montreal, ein. Spieler aus fernen Zonen wie Florida, Bahamas, Kalifornien, Frankreich und aus Deutschland – sprich Germany – reisten rechtzeitig an.

19 Teilnehmer aus den Kreis des DSKV und 9 aus der Umgebung der ISPA wurden schon 3 Tage vor der Meisterschaft von den Clubmitgliedern des Montrealer Skatclubs am

Flughafen abgeholt und zum Hotel geleitet. Die Teilnehmer und Ehegatten, u.a. Skfr. Heinz Jahnke, Bernd Eisenkolb, Peter Reuter, Willy Janssen, Herbert Binder und LV-Präsident Walter Maier oder ISPA-World Präsident Joachim Schindler hätten gerne im Beiprogramm den CN-Tower in Toronto bestiegen oder sich das Gesicht von der Gischt der Niagara-Fälle benetzen lassen. „Skat ist mein Leben“ brummelten viele und setzten sich sofort nach der Ankunft zu einer „Liste“ zusammen. Trotzdem wurde eine Stadtrundfahrt organisiert. Hier konnten bei der Vermittlung die Franzosen Joel Viutti und der franz. Präsident Charles Richert mit ihrer Muttersprache hilfreich zu Seite stehen. Wer wollte nicht das Spielkasino, den Formel 1-Kurs von Montreal das imposante Stadtbild von Montreal sehen.

Willkommene Abwechslung bot der Montrealer Skatverein (über 100 Mitglieder) seinen internationalen Gästen. Mittwochs nahmen die Besucher aus Deutschland an einem Spielabend des Vereines teil. Rolf Hagen lockerte die Atmosphäre des Vorturniers mit seiner Aussage, wie z.B.: „Wer zuerst 15 gewonnene Spiele anpreist hat 150 Dollars gewonnen“ auf. Donnerstags lud der Verein zu einem Vorturnier und Dinner im Restaurant „Kitzbühel“ auf Ile Perrot, einer Insel die der Großstadt Montreal vorgelegt ist, ein. Eine herzliche Begrüßung inszenierte die Clubvorsitzende Ameli Leibl zusammen mit den Hagen-Brüdern, die mitgereisten Damen vergnügten sich derweil beim Bingo. Tags darauf brachte ein Bus die illustre Gesellschaft nach Mont Tremblant, einem Skiparadies mit grell bunten Häusern in dem sich ein kostenloser Skilift quer über den Ort spannt. Es war danach schon selbstverständlich, dass man im schön gelegenen „Far Hills Inn“ mit dem Feinsten vom Feinsten verwöhnt wurde.

Ein eisiger Wind schlug den Teilnehmern und Teilnehmerinnen entgegen, als sie ihre Quartiere im Turnierhotel „Le Chantecler Resort“ bezogen. Keiner musste sich jedoch um seine Koffer kümmern, die Hotelpagen hatten alles bestens im Griff. Nach dem Tanzabend entspannten sich noch viele Unzählige mit ihren mitgereisten Ehegattinnen beim Pianospiele Jean-Paul an der Hotelbar. „Ich bin vor 43 Jahren emigriert“ meinte der sympathische Rolf Templin, „ich bin erst seit 17 Jahren hier und lade Euch zur Bärenjagd ein“ so der trinkfeste Stefan Frick, der eine Metzgerei in Montreal besitzt.

Die Meisterschaft konnte beginnen. Der Traum vom kanadischen Meister war für Herbert Binder schon bei der Begrüßung durch Horst Hagen ausgeträumt, denn dort erfuhr er, dass diesen Titel nur Kanadier erringen konnten. Mit Schmunzeln nahm dies Grete Köster zur Kenntnis. Sie verband ihre Teilnahme mit einem Besuch bei ihrem in Montreal ansässigen Bruder. ISPA-World Präsident Joachim Schindler und der kanadische Präsident Hans-Jürgen Steinmetz ergänzten die freundlichen Begrüßungsworte von Rolf





Hagen.

Er schmunzelte über das Präsent des DSKV-Präsidenten Heinz Jahnke mit den Worten: „Hoffentlich passt mir das XXL-Hemd, denn seit unserem letzten Treffen bei der DM in St. Augustin habe ich 30 kg abgenommen“.

5 Serien waren an zwei Tagen zu absolvieren. Ohne Sprachprobleme waren diese Spiele von den vorwiegend deutschsprechenden Auswanderern und Gästen zu spielen. Die letzten drei Serien wurden gesetzt, wobei „Old Germany“ von Skfr. Walter Maier bestens vertreten wurde. Ab der gesetzten Serie saß Maier stets an Tisch eins. Serien mit 1978, 1516 und 1245 machten Hoffnung. In der letzten Serie musste er sich mit 535 Punkten geschlagen geben und wurde auf den 11. Rang verwiesen. Skfr. Peter Reuter hielt die letzten drei Serien ebenfalls kräftig mit und wurde ebenfalls in der letzten Serie weit zurückgeschlagen. Alle Sieger erhielten einen pompösen Wanderpokal, zur Erinnerung einen Pokal den sie behalten können und einen stattlichen Geldpreis. In der Mannschaftswertung kam das beste „deutsch gemischte Team Wotan“ mit den Spielern Erichson Thorleif, Bez Otto, Maier Walter und Joel Viutti auf Rang 6.

„Et bon, ich war auf jeden Fall der beste Franzose hier“ meinte Charles Richert und lächelte seinen Landsmann Viutti an.

HerBi



Herren

1. Rang	Luz Eric	Calgary	6519
2. Rang	Peschlow Jörg	Montreal	6475
3. Rang	Erichson Thorleif	Germany	6351
7. Rang	Raschke Gerd	Germany	6016
11. Rang	Maier Walter	Germany	5909
15. Rang	Reuter Hermann	Germany	5774



Damen

1. Rang	Leibl Ameli	Montreal	5767
2. Rang	Kardolus Elisabeth	Ottawa	5540
3. Rang	Weiss Evelyn	Montreal	5453
8. Rang	Cimarolli Brigitta	Germany	4949
12. Rang	Köster Grete	Germany	4762
17. Rang	Stadler Iris	Germany	4345
27. Rang	Gnadt Hanni	Germany	3545
31. Rang	Reuter Beatrix	Germany	2991



Mannschaft

1. Rang	Best of the West	Kanada	23273
2. Rang	Hagen Champions	Montreal	22853
6. Rang	Wotan	Germany	21475





1. Parlamentarisches Skatturnier im Deutschen Bundestag

Am 25. April führte eine Parlamentariergruppe des Deutschen Bundestages zusammen mit Vertretern aus der Wirtschaft im Jakob-Kaiser-Haus in Berlin ein Skatturnier durch. Eingeladen hatte der Präsident des Bundestages Herr Wolfgang Thierse mit den Sponsoren aus der Wirtschaft der ADP Gauselmann-Gruppe, der Deutschen Lufthansa und der Bahn AG, die auch die Preise stifteten, auch den Deutschen Skatverband. In der Begrüßung der Teilnehmer durch den Herrn Bundestagspräsidenten regte dieser an, künftig immer dienstags eine Skatrunde in der Caffeterria des DBt einzuführen. Diese Idee wurde mit Beifall aufgenommen und Frau Antje Lorber (Verwaltung DBt) wird die Realisierung dieser „Bundestagsskatrunde“ nunmehr betreiben. In den Grußworten unseres Verbandes überbrachte der Unterzeichner nicht nur die Grüße des Deutschen Skatverbandes, sondern gab dem Wunsch Ausdruck, die Bundestagsskatrunde möchte doch Mitglied im Deutschen Skatverband werden. Dem Herrn Bundestagspräsidenten überreichte er ein Buch „Das große Skatvergnügen“ von Schettler und Kirschbach, welches dieser sichtlich mit großer Freude entgegen nahm. Insgesamt hatten sich 59 Starter aus allen Fraktionen dann bei unserem Verbandsspielleiter in die Starterliste eintragen lassen. Die Regie übernahm nun Peter Reuter der von den anwesenden Repräsentanten des LV 1 Berlin - Brandenburg, Jan Ehlers, Dieter Galsterer und Jürgen Ball unterstützt wurde. Alle Einnahmen (€ 2000,-) wurden einem gemeinnützigen Zweck zugeführt. Die Preise, um die es nun ging, waren allesamt Ehrenpreise und von Firmen gesponsort. Zwei mal 24 Spiele standen auf dem Programm, die Abgeordneten hatten eine zeitliche Verspätung, da im Bundestag zuvor eine namentliche Abstimmung stattfand und somit eine gewisse Verspätung entstand, die allerdings die Freude der Parlamentarier am Turnier nicht trübte.



Sieger wurde mit 1.585 Punkten Herr Michael Wollenhaupt vom Hessischen MA Verband vor Herrn Peter Amend 1.493 Pkt. und Herrn Gerhard Jüttemann MdB/PDS 1.464 Pkt.

Dieses Skatturnier mit prominenter Beteiligung war eine Werbung für unsere Sache und hat uns sicherlich in ein gutes Licht auf politischer Bühne gebracht. Brauchtum, altes deutsches Kulturgut und sportlicher Wettstreit mit unserem Skat hat eine Lobby bei Politikern und wird auch dort geliebt. Wir sollten die „Bundestagsskatrunde“ im Auge behalten und mit Hilfe und Regelwerk die Betreuung verfolgen. Es ist leicht möglich hier einen neuen Verein zu gewinnen, der die Sympathien erwidert.

Ihnen Frau Lorber wünschen wir Freude bei dieser Arbeit im Parlamentariskat und natürlich ein herzliches „Gut Blatt“!



Ihnen Frau Lorber wünschen wir Freude bei dieser Arbeit im Parlamentariskat und natürlich ein herzliches „Gut Blatt“!

Bernd Eisenkolb

Vizepräsident des Deutschen Skatverbandes



50 Jahre Stuttgarter Bockrunde

Am 03.03.2002 feierte ein Verein im Deutschen Skatverband sein 50jähriges Bestehen, der nicht nur das Skatspiel auf seine Vereinsfahnen geschrieben hat: die Stuttgarter Bockrunde. Denn schon in der ersten Satzung vom 29.02.1952 wurde festgelegt: „Die Stuttgarter Bockrunde ist eine Vereinigung zur Pflege des Skatspieles, der Freundschaft und Geselligkeit.“ Dieses Motto gilt auch heute noch uneingeschränkt, und man kann, wenn man den Klub und seine Mitglieder kennen gelernt hat, häufig feststellen, dass der Skat erst an dritter Stelle kommt. Denn i.d.R. haben Freundschaft und Geselligkeit Vorrang unter den Mitgliedern.

So wird denn auch seit Bestehen des Vereins Wert darauf gelegt, dass ein harmonisches, vielfach sogar familiäres, Vereinsleben besteht. Um dies zu erreichen, wurden die Aufnahmehürden für die Mitglieder sehr hoch gehängt. So mussten alle Bewerber um eine Mitgliedschaft zunächst einige Wochen an den wöchentlichen Klubabenden als Gast teilnehmen. Da Freundschaft und Geselligkeit so schergewichtig sind, wurden auch die „besseren Hälften“ bei offiziellen Veranstaltungen begutachtet. Erst danach wurde durch Abstimmung entschieden, ob der Bewerber mit Anhang in den Kreis passt. Dadurch entstand im Laufe der Jahre mehr als nur ein Skatverein, nämlich ein gut funktionierender, harmonischer Freundeskreis.

Dieser Kreis nimmt jede Gelegenheit wahr, um die freundschaftlichen Bindungen zu halten und zu verstärken. So wurden und werden in jedem Jahr nicht nur Skattermine und eine mehrtägige Skatreise für die aktiven Skatspieler angeboten. Vielmehr finden auch etliche Veranstaltungen für die große Vereinsfamilie statt: regelmäßige Ausflüge mit Kind und Kegel; Grillveranstaltungen; Saalveranstaltungen, wie Tanzabende, Weihnachtsfeiern usw., und vieles mehr. Aber auch die privaten Anlässe der einzelnen Mitglieder, wie runde Geburtstage, Jubiläen usw., werden im Kreise des Vereins gebührend gefeiert.

So wunderte es dann auch niemanden, dass das 50jährige Bestehen des Vereins in einem sehr ansprechenden und würdigen Rahmen gefeiert wurde. Der Vorstand des Vereins hatte zu einem Empfang in die exklusiven Räume des Württembergischen Automobilclubs in Stuttgart geladen (der Geschäftsführer des Automobilclubs ist Mitglied im Skatverein und hatte so für die vorzüglichen Räumlichkeiten gesorgt) und zahlreiche Gäste waren neben den Mitgliedern und ihren Familienangehörigen angereist. Der DSKV war durch seinen Vizepräsidenten Uve Mißfeldt vertreten, vom Vorstand des Landesverbandes Baden-Württemberg war das Ehrenmitglied Rolf Kämmler erschienen und die zuständige Verbandsgruppe Nordwürttemberg wurde durch Herbert Binder repräsentiert. Alle drei überbrachten die Glückwünsche ihrer Organisationen und überreichten Erinnerungsgeschenke. Die Stadt Stuttgart hatte den Bezirksbürgermeister entsandt, der einen Umschlag zur Freude des Vorstandes mitgebracht hatte.

Nach einem vorzüglichen Essen saß man noch etliche Stunden in geselliger Runde und tauschte Gedanken aus. Dabei wurde auch voller Stolz die Chronik des Vereins vorgeführt. Diese ist mittlerweile ein dickes Buch, denn über jedes Ereignis, das über einen normalen Spielabend hinausgeht, gibt es Eintragungen, die reich mit Illustrationen versehen sind. Hier hatte der Verein das Glück, Künstler in seinen Reihen zu haben, die im Laufe der Jahre ein kleines Kunstwerk geschaffen haben. Dass diese Chronik noch erheblich umfangreicher wird, wünscht der Deutsche Skatverband dem Verein und seinen Mitgliedern.

Uve Mißfeldt, Vizepräsident

Lösung Streitfall

Streitfall Nr. 87



Der Alleinspieler hat seinen Null Oouvert-Hand verloren.

Nach ISKO 3.4.8 darf der abgelegte Skat nach einer gültigen Spielansage weder angesehen noch verändert werden. Zuwiderhandlungen führen zum Spielverlust in der Stufe einfach (nicht Schneider oder Schwarz).

Es gehört zur gängigen Praxis, dass nach der Spieltaufe - bei einem sicheren offenen Spiel - der Skat auch vor dem Ausspiel aufgedeckt wird. Ohne Skateinsicht war das Spiel offensichtlich nur zu verlieren, wenn der Alleinspieler eine der Herzkarten ausspielt oder die restlichen Karo-Karten im Skat liegen. Durch die Einsichtnahme in den Skat wird dem Alleinspieler bewusst, dass er keinesfalls Karo ausspielen darf. Er hat sich mit der Skateinsicht einen Vorteil verschafft und wird jetzt in jedem Fall eine der Herzkarten ausspielen müssen. Ob dieses Ausspiel zum Spielverlust führen würde, ist durch das Aufdecken des Skats nicht mehr zu prüfen.

Wäre der Skat erst nach dem Ausspiel einer Karo-Lusche aufgedeckt worden, hätte das für den weiteren Verlauf des Spiels keine Auswirkungen gehabt, da der Stich an den Alleinspieler gegangen wäre.

Anders ist zu entscheiden, wenn keine oder nur eine Karo-Karte im Skat liegen. In diesem Fall hat der Alleinspieler keinen Vorteil von der Einsichtnahme in den Skat. Er nimmt lediglich eine erlaubte Spielabkürzung mit zutreffender Erklärung vor, da durch das Ausspielen einer Karo-Lusche sein Spiel keinesfalls zu verlieren ist.

Hans Braun, Mitglied des Skatgerichts

Lösung der Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 408



Lösung:

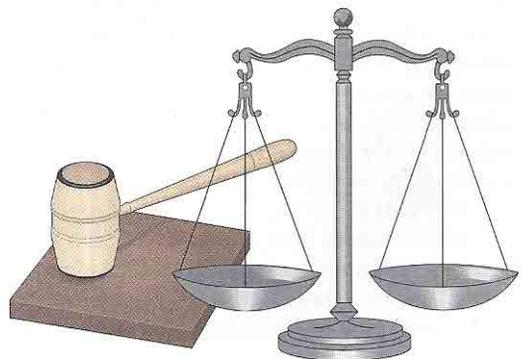
Der AS gewinnt!

Der AS kann dem Gegner in H nicht alle Trümpfe abziehen. Spielt V also zum 7. oder 8. Stich die Kreuz-10, gewinnt die GP mit 60 Augen. Der AS kann die Kreuz-10 nicht retten und muss daher versuchen, die Trumpf-10 zu erobern, was zunächst unmöglich erscheint, da V den GS in H nicht direkt einspielen kann. Doch mit der Kreuz-7 im 7. Stich bringt der AS zunächst den GS in M ans Spiel. Sticht H nun ihre Pik-10 darauf heim, hat V Rest und gewinnt mit 70 Augen. Also gibt H den Herz-König auf den Kreuz-Stich ihres Partners. Im 8. Stich kann M maximal Karo-König anbieten. Der AS hat nun die Gabel für H aufgebaut. Egal wie H jetzt stechen würde, V könnte drüber stechen, Trumpf abziehen und hätte Rest.

H muss also Herz-9 auf Karo-König geben. Der AS kann nun beruhigt Kreuz-10 abwerfen, denn damit hat die GP erst insgesamt 58 Augen erreicht und kann nun nicht mehr gewinnen.

Denn jetzt hat der AS seinen Trumpfgegner in H in der Gabel, da M am Stich ist und H zuerst zugeben muss. Der AS gewinnt also mit 62 Augen.

Es kommen viel öfter, als man denkt, Situationen vor, in denen man besser Stehkarten abwirft, als sich selbige mit Schmierung abstechen zu lassen, oder in denen man auf Stiche verzichtet, wie hier, um ein Trumpf-Volles zu erobern.





Wir trauern um

G Ü N T E R H E C K H O F F

der ohne Vorzeichen völlig unerwartet im Alter von nur 57 Jahren aus unserer Mitte gerissen wurde. Günter gehörte am 12. April 1985 zu den Gründungsmitgliedern unseres Vereins, den er 14 Jahre lang führte und dem er die letzten 3 Jahre als stellvertretender Vorstand diente. Er war nicht nur ein exzellenter Skatspieler sondern stets bemüht, Menschen für dieses interessante Spiel zu gewinnen. Dies gelang ihm u. a. auch über seine Kurse an der Balingener Volkshochschule. Seiner Einsatzfreude und seinem Organisationstalent war es auch zu danken, dass in Balingen über Jahre hinweg Stadtmeisterschaften ausgetragen wurden, die Gäste aus dem ganzen Land anzogen. Ohne erkennbare Vorzeichen für seine Familie und die Skatfreunde ereilte ihn völlig unerwartet der Tod. Er wird uns unvergessen bleiben.



Skat-Sport-Club Balingen Ingolf Fauser (1. Vorstand) 16. April 2002

Du fehlst uns

KLAUS SEBEK

* 28. 3. 1956 † 8. April 2002



Danke, dass du mit uns gespielt hast und danke für alles, was du uns gegeben hast:

Dein Humor und Charme. Dein Wissen. Deine Offenheit und Hilfsbereitschaft. Dein Sportsgeist und besonders deine Freundschaft.

Deine Mühe als Spielleiter und Internetspezialist unseres Vereines.

Wir werden die vielen schönen Stunden mit dir nie vergessen.

Deine Skatfreunde vom Skat-Sport-Club Drei Könige Tübingen
Christian Weiß (1. Vorstand)

Ein Skööötabend mit Harald Schmidt

Ein Wort zum so genannten Skatabend der Harald-Schmidt-Show: Als bekennender Fan von Harald Schmidt hatte ich mich auf diese Sendung gefreut. Natürlich war ich darauf gefasst, dass wir „verarscht“ werden sollten. Nichts da, leider, sieht man einmal davon ab, dass Schmidt Skat immer etwa so aussprach: „Sköööt“. Nach diesem Hauptwitz spielte er langweilig Sköööt mit seinem Claqueur und Stichwortgeber Andrack und dem Mann für alle Fälle: Bandleader Zerlett. Dabei ergab sich dann allerdings etwas Bemerkenswertes: Ein Spiel, in dem aber wirklich alles falsch gespielt wurde, was man sich denken kann. Und zwar von jedem der Akteure. Nicht, dass sie sich etwa nicht bemüht hätten, richtig zu spielen, ganz im Gegenteil - und das war ja gerade das Schlimme. Am Schluss dieses Spiels dann doch noch ein schöner Gag, etwa so: „Diese Spiele werden ja von den Experten notiert, sie gehen als Mülheimer (Drehort der Show) Variante in die Skatgeschichte ein.“ Lieber Harald, hatte ich das richtig verstanden, oder hast du Müll-Eimer-Variante gesagt? Aus dem Tagebuch der Home-Page: www.skatklubhansa.de

Lothar Beckmann



Landesverband 13 – Hamburg e. V.
Mitglied im Deutschen Skatverband e. V., Bielefeld
www.LV13.de



1. Hamburger-Skat-Volksfürsorge-Pokal

(Ranglistenturnier des LV 13)

Samstag 29.6.2002, 10:30 Uhr

Ort:

Betriebsrestaurant der Volksfürsorge
Besenbinderhof 43
20097 Hamburg

Startgeld:

- Startgeld für Damen und Herren für die Einzelwertung einschließlich Essensgeld 15,00 €, für Jugendliche 10,00 €. (Essensgeld 5,00 €)

Modus:

- zahlbar am Turniertag. Bitte keine Überweisungen !
- 3 Serien à 48 Spiele nach der Internationalen Skatordnung und den Regeln des DSKV.

LV Jackpot 3 aus 4

- Zur 2. Serie wird nach Punktzahl gesetzt.
- Für vorzeitiges Aussteigen ist ein Ordnungsgeld von 2,00 € pro Serie zu zahlen.
- Nur die 3 besten Spieltage kommen in die JP-Wertung

Teilnehmer:
verlorene Spiele:

- Mixed = 10 € für ein Paar, eine Dame und ein Herr
- Mannschaft = 10 € für Vierer – Mannschaften.
- offen für Jedermann/Frau
- Damen und Herren 0,50 € pro verl. Spiel, ab 4. Spiel je 1,00 €.
- Jugendliche 0,25 € pro verl. Spiel, ab 4. Spiel je 0,50 €.

Veranstalter:

- Präsidium des LV 13 – Hamburg e.V.
weitere Info bei: Michael Voß
Telefon : 0172/4144417
- Ranglistenpunkte gemäß Ranglistenordnung

- Mittagessen:
3 warme Gerichte stehen zur Auswahl (Essen ist im Startgeld enthalten).

- Preise für zusätzliche Getränke:
Tasse Kaffee 1,20 €
Alkoholfreie Getränke 1,50 €
Alkoholische Getränke 2,00 €

- Der Spielort liegt direkt am Hauptbahnhof neben dem DGB-Haus.
- Sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.
- Parkplätze für PKW sind im Umfeld vorhanden

Einzelpreise: 1.Preis: 500 € + Pokal + Wanderpokal

2.Preis: 400 € + Pokal

3.Preis: 300 € + Pokal

4.Preis: 200 €



gesponsert von der Volksfürsorge

Seriengelder : 25,00 € für die Serienbesten.

weitere Preise nach Beteiligung / 25 % aller Teilnehmer erhalten einen Preis

„GUT BLATT“ wünscht das Präsidium des LV 13-Hamburg e. V.



25 Jahre Skatverein Kreuz-Dame 77 Berlin

Im April 1977 haben sich einige Skatfreunde zusammengefunden, um einen Skatverein zu gründen. Anfänglich waren wir drei Mitglieder. Anfang Mai gründete sich der Verein mit 20 Mitgliedern. In der Gründungssitzung gaben wir uns eine Satzung und nannten uns SV Kreuz Dame 77. Zum 1. Vorsitzenden wählten wir den Skatfreund Ronald Zibulski, der noch heute, mit Unterbrechungen, 1. Vorsitzender ist. Zum 2. Vorsitzenden wurde der Skatfreund Erwin Linnstedt gewählt, der auch zwischendurch das Amt des 1. Vorsitzenden inne hatte. Zum Kassierer wurde Manfred Hannewahr gewählt, der das Amt nie mehr abgegeben hat. Schnell wuchsen wir auf 28 Mitglieder an. Unser 1. Spiellokal war die Jahnklause. Am 1.10.1977 trat der Verein geschlossen dem DSKV bei. Auf allen Turnieren war der Verein vertreten. Die Erfolge blieben nicht aus. Nach einem Jahr stieg der Verein in die damalige Landesliga auf. Siege, wie der Neukölln-Pokal, 2. Platz Sei Ruhig Pokal, Berliner Einzel bei den Damen, sowie bei der Jugend und viele vordere Plätze bei Meisterschaften, machten den Verein in Berlin bekannt. 1982 bauten wir uns mit viel Engagement und viel Geld ein eigenes Spiellokal aus. Noch heute ist dieser Spielort unser Domizil. Mit Stolz kann der Verein heute noch 5 Gründungsmitglieder präsentieren. Ronald Zibulski, Erwin Linnstedt, Manfred Hannewahr, Irmtraud Zibulski, Horst Hahn. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Vereinsvorsitzender, wechselte der Skatfreund Erwin Linnstedt 1988 als Präsident in die Verbandsgruppe 17/18 über, wo er dieses Amt noch heute ausübt. Die Jubiläen des Skatvereins wurden immer gebührend gestaltet.

10 jähriges Bestehen mit einer Fahrt in den Harz.

15 jähriges Bestehen mit einer Fahrt nach Usedom.

20 jähriges Bestehen mit einem Flug nach Spanien zu unserem ehemaligen Skatfreund Anton Raindo.

Zum 25 Jährlichen Jubiläum macht der Verein eine Fahrt nach Thüringen.

Seit 1988 besteht eine Freundschaft mit dem 1. Skatclub 1967 Baiertal e. V. Alle 2 Jahre trifft man sich, in Berlin sowie in Baiertal. Viele schöne gemeinsame Stunden konnten wir verbringen. Aus Skatfreunde sind echte Freunde geworden. Auch an unserem Verein nagt der Zahn der Zeit. Viele Skatfreunde haben uns verlassen, Alter, Tod, Wegzug. Zur Zeit hat der Verein noch 11 Mitglieder, aber die Vereinsabende sind wie eh und je ein Erlebnis. Wir hoffen, dass Gott uns noch viele Jahre gesund erhält und wir unserem geliebten Hobby nachgehen können.

Dem Skatverein Kreuz-Dame 77 wünsche ich für die Zukunft alles erdenklich Gute und allzeit ein Gut Blatt.

Erwin Linnstedt



Termine des DSkV 2002

- 08.+09.06.** DEM in Krefeld
 - 15.06.** 4. Ligaspieltag (1. BL H 3. u.4., Damen 4.+5.)
 - 13.+14.07** Champion-League DSkV/ISPA
 - 07.+08.09** 5. + 6. Ligaspieltag und Damen-Bundesligaendrunde
 - 19.+20.10.** DMM in Dormagen
 - 26.10.*** Endrunde Vorständeturnier
 - 26.10.*** Vorturnier zum DP
 - 27.10.*** DP in Bremen
- Das Wochenende bleibt für andere Veranstaltungen gesperrt!
- 02.+03.11.** Städtepokal Endrunde
 - 09.+10.11.*** Kongress in Papenburg

Termine des DSkV 2003

- 08.03.** 1. Ligaspieltag (1. BL H 1. u. 2.)
- 15.+16.03.** 22. Deutscher Damenpokal (Wochenende gesperrt für andere Damenveranstaltungen)
- 12.04.** 2. Ligaspieltag
- 26.+27.04.** Städtepokal Vorrunde
- 10.05.** 3. Ligaspieltag (Damen 2.+3.)
- 17.+18.05.** Deutsche Einzelmeisterschaften in Kehl, LV 7
- 07.-09.06.** DSJM in Berlin
- 28.06.** 4. Ligaspieltag (1.BL H 3. u. 4., Damen 4.+5.)
- 06.+07.09** 5. + 6. Ligaspieltag und Damen-Bundesligaendrunde
- 11.+12.10.** DP u. Endrunde Vorständeturnier (Wochenende gesperrt für andere Veranstaltungen)
- 18.+19.10.** DMM, Bad Hersfeld
- 01.+02.11.** Städtepokal Endrunde
- 08.+09.11.** Verbandstag

**original WCM excellence -
Markenuhr mit DSkV-Logo**



Preis: € 24,00

Versandkostenanteil € 1,50



Termine der ISPA

- 28.09.-06.10.02** Skat-WM in Grömitz
 - 29.05-01.06.03** Intern. Deutsche Skatmeisterschaft, Bad Harzburg
 - 24.10.-02.11.03** offene Skat - EM, Seefeld/Tirol
- Auskünfte unter:**
Tel. + Fax 04131 188208 oder
harald.skat@luenecom.de

Turniervorschau 2002

- 02.06.02** 21. Großer Preis von Würselen
- 22. und 23.06.02** 1. Ahlener 24-Stunden-Marathon
- 13.07.02** 10 Serien non-stop Skatturnier Iserlohn-Letmathe



* geänderte Termine



Reisetipps Skatreisen

31.05. – 07.06.02	Ebbs B. Kufstein/Tirol
22.06. – 29.06.02	Rügen
28.07. – 04.08.02	Lüneburger Heide
18.08. – 25.08.02	Schwarzwald
27.08. – 03.09.02	Madeira
28.09. – 06.10.02	Ellmau
25.10. – 27.10.02	Deutschlandpokal Bremen
22.11. – 06.12.02	Kuba
28.11. – 12.12.02	Gran Canaria

Info Tel.: 0 24 43 / 9 89 718

29.09. – 05.10.02	14. internationales
29.09. – 12.10.02	Skatturnier Salou

Info Tel.: 04 21 / 56 06 13

13.10. – 20.10.02	Skat an der Adria
-------------------	-------------------

Info Tel.: 04101/206615

Kongress	Deleg.
01. BB	17
02. SH	30
03. NB	64
04. NW	54
05. W	28
06. SW	20
07. BW	35
08. BY	30
09. S	16
10. T	7
11. A	6
12. MV	5
13. HH	18
14. H	30
Summe Delegierte LV	360

Der Skatfreund

Juni 2002, 46. Jahrgang.

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V.
 Anschrift des Verbandes und Anzeigenabteilung:
 Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69,
 33509 Bielefeld, Tel. 05 21 / 6 63 33, Fax 05 21 / 6 43 12
 Email: skatverband@t-online.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht un-
 bedingt die Meinung der Redaktion dar.
 Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder
 und der Redaktion werden gekennzeichnet.
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder
 und Disketten wird keine Haftung übernommen.

Bankkonten des Deutschen Skatverbandes e.V.:
 Postbank Hannover,
 BLZ 250 100 30, Konto Nr. 9 769-306 und
 Dresdner Bank Bielefeld,
 BLZ 480 800 20, Konto Nr. 2 075 623.

Druck:

PS Print & Mediendienste GmbH,
 Hellerhagener Str. 12,
 32545 Bad Oeynhausen.
 Der Skatfreund erscheint monatlich.
 Der Jahresabonnementspreis beträgt 3,60€
 bei Versand an Adressen von DSKV - Vereinen.
 An andere Adressen beträgt er
 inklusive Versandkosten 24,00€

Redaktions- und Anzeigenschluss

Ausgabe Juli 2002: 2. Juni 2002
 Ausgabe August 2002: 2. Juli 2002

*Skatreisen
 sind echt clever!*





Bayernpokal 2002

Der

Bayerische Skatverband e.V.

als Veranstalter und der

Skatverband Region München e. V.

als Ausrichter



laden alle Skatspieler nach München herzlich ein.

Schirmherr: Oberbürgermeister Christian Ude

Das Turnier findet am Sonntag, den 30. Juni 2002 in der

**Kantine der Bundeswehrverwaltung ,
Dachauer Str. 128, in 80637 München**

statt.

Gleichzeitig ist die Veranstaltung ein Wertungsturnier für die Skatverbände Südost-bayern e.V. (VG 82), Iller/Lech e.V. (VG89) und Region München e.V.(VG80).

Beginn: 10.00 Uhr Abholen der Startkarten bis 9.45 Uhr
Kosten: Startgeld 10.- € inkl. Kartengeld 5.- € Jugendliche
 10.- € Mannschaft
 Bußgeld Spiel 1-3 0,50 € ab 4.Spiel 1.- € je Serie
 Jugendliche je Spiel 0,30 €

Wertung: 3 Serien á 48 Spiele nach der internationalen Skatordnung mit Einzel-, Jugend- und Mannschaftswertung

Preise: Einzel- und Jugendwertung Geld- und Sachpreise
 Mannschaftswertung Geldpreise

Die eingenommenen Startgelder werden vollständig ausgeschüttet.

Meldungen: Bis **Donnerstag den 27.Juni 2002** an

Alfred Werth, Leopoldstr. 141/2, 80804 München

Tel./Fax 089/362470, E-Mail Alfred.Werth@t-online.de.

Das Startgeld muss mit der Anmeldung auf das Konto des SRM e. V. bei der Stadtparkasse München Nr. 115118317 BLZ 70150000 überwiesen werden.

Die Meldungen (möglichst schriftlich) müssen EDV-Nr., Name, Vorname, Mannschaftseinteilung und die Clubzugehörigkeit enthalten, bei Jugendlichen zusätzlich das Geburtsjahr.

Nachmeldungen am Veranstaltungstag sind nicht möglich.

Wir wünschen eine gute Anreise und einen harmonisch erfolgreichen Spielverlauf.

Ulrich Gerhardt
Präsident

Bayerischer Skatverband e.V.

Hans Kusmierz
Präsident

Skatverband Region München e.V.



Hessischer Skat-
Sport-Verband e.V.



8. offenes Hessisches Skat-Turnier
anlässlich des 42. Hessentages 2002 in Idstein

Sonntag, 16. Juni 2002 14.⁰⁰ Uhr
Willi Mohr Halle (Gemeindehalle Heftrich)
Raiffeisenstraße 1, 65510 Idstein-Heftrich
☎ nur am Hessentag: 0171-801 7995 und 0172-6524706

- 1. Preis: 500,00 € und Pokal des Hessischen Ministerpräsidenten
 - 2. Preis: 350,00 € und Pokal des Hessischen Innenministers
 - 3. Preis: 200,00 €
 - 4. Preis: 150,00 €
 - 5. Preis: 100,00 €
- | | |
|------------------|------------|
| 6. – 10. Preis: | a` 80,00 € |
| 11. – 20. Preis: | a` 50,00 € |
| 21. – 30. Preis: | a` 40,00 € |
| 31. – 50. Preis: | a` 30,00 € |
| 51. – 70. Preis: | a` 25,00 € |
| 71. – 80. Preis: | a` 20,00 € |

Zusätzlich zur Wertung: 50,00 € und Pokal des Hessischen Ministerpräsidenten
für die punktbeste Dame und den punktbesten Jugendlichen

Unabhängig von der Teilnehmerzahl kommen 4.000,00 € zur Auszahlung

Startgeld: 10,00 € (verl. Spiele 1-3 je 0,50 € ab dem 4. Spiel je 1,00 €)

Gespielt werden 2 Serien a` 48 Spiele nach der Internationalen Skatordnung

Ausrichter: **Hessischer Skat-Sport-
Verband e.V.**

Präsident: Peter Luczak, Sudetenstraße 55, 35039 Marburg ☎ 06421-43145
Turnierleitung: Wolfram Bommersheim, Rossertstr. 3, 65795 Hattersheim ☎ 06190-1575

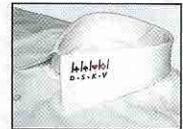


Artikelbezeichnung	Preis in €	Bestellnr.
Das große Skatvergnügen (Frank Schettler)	23,00 €	83.500.00
Versandkosten	1,50 €	
5 – 10 Stck.	7,50 €	
weitere 10 Stck.	7,50 €	
Rabatt		
5 Stck.	5%	
10 Stck.	10%	
20 Stck.	15%	
30 Stck.	20%	

**Hemden und Blusen mit DSkV-Logo**

Oberhemd 100% Baumwolle, bügelfrei
weiß
hellblau
Lieferbar in den Kragenweiten 38 - 48

35,00 € 85.936.04
35,00 € 85.936.05



Jeanshemd, 100% Baumwolle (helles jeansblau)
Lieferbar in den Kragenweiten 38 - 48 bzw. S - XXXL

35,00 € 85.936.06



Skat-Schnäpschen = Farbset
(8-er Karton)
Versandkosten

5,00 € 85.416.00
3,50 €



Skat-Schnäpschen = Komplettes Spiel
(32-er Karton) + Skatspiel
Versandkosten

19,00 € 85.416.01
5,00 €

Herz-As LOBBE-Team

10 Serien non-stop Skatturnier

Samstag, 13. Juli 2002, 10:30 Uhr,

Städtischer Saalbau
Iserlohn-Letmathe.

Teilnehmerzahl ist auf 100 Spieler begrenzt.

Preise bei 100 Skatspieler:

**1500 €, 1250 €, 1000 €, 750 €,
500 €, 400 € usw.**

**Preisgeld insgesamt 7500 € + 300 € für
Damen**

2 Sonderpreise für Damen.**1. Preis 200 €, 2. Preis 100 €.**

Sponsor Kay Hüsmert.

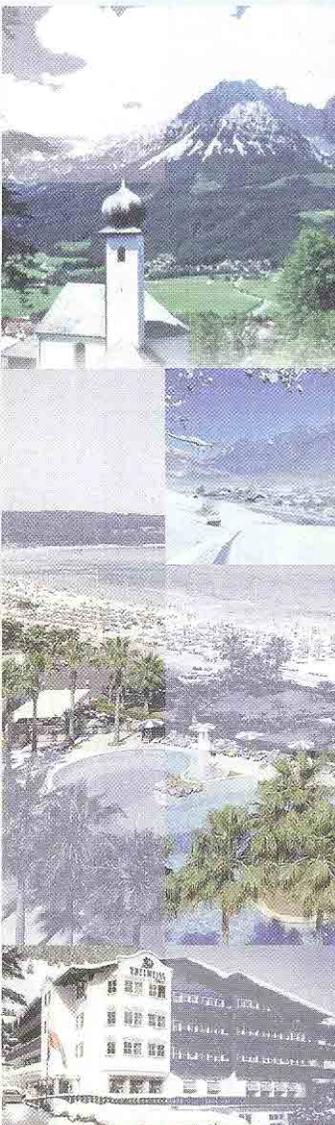
Startgeld: 75 €, Kartengeld 2 €,
Verpflegung 25 €.

Zweiermannschaften: Startgeld
pro Team 50 €.

Anmeldung garantiert Teilnahme.

Lutz Malaschowski, 02374/38 84

Günter Ehmann, 02381/2 94 74.



„Kaiser-Cup“



EBBS B. KUFSTEIN/TIROL
31.05. – 07.06.2002
 ***Gasthaus-Hotel Oberwirt

Leistungspaket: 7 Übernachtungen im Gasthaus-Hotel Oberwirt inkl. HP-Begrüßungsschnapsler · Tanzabend · Skatorganisation · Reiserücktrittskosten-Versicherung · Sicherungsschein

Preis: Doppelzimmer p.P. 275,00 €
 Einzelzimmer-Zuschlag 75,00 €

Turnierleitung: Edith Treiber
 Einzel- und Mannschaftswertung
 Zusätzliches Angebot: Rommé, Kniffel, Bingo

Skat auf Deutschlands größter Insel



RÜGEN
22.06. – 29.06.2002
 Hotel „Ratskeller“, Bergen

Leistungspaket: Hin- und Rückfahrt im Luxus-Fernreisebus · 7 Übernachtungen im Hotel Ratskeller inkl. HP · Ausflugsprogramm · Skatorganisation · Reiserücktrittskosten-Versicherung · Sicherungsschein

Preis: Doppelzimmer p.P. 595,00 €
 Einzelzimmer-Zuschlag 110,00 €
 Selbstfahrer-Ermäßigung p.P. -40,00 €

Turnierleitung: Edith Treiber
 Einzel- und Mannschaftswertung
 Zusätzliches Angebot: Rommé, Kniffel, Bingo

„Heide-Cup“



RAMADA-TREFF HOTELS & RESORTS
LÜNEBURGER HEIDE
28.07. – 04.08.2002
 ****Ramada Treff Hotel

Leistungspaket: Hin- und Rückfahrt im Luxus-Fernreisebus · 7 Übernachtungen im Ramada Treff Hotel Heidetreff inkl. HP · Ausflugsprogramm · Skatorganisation · Reiserücktrittskosten-Versicherung · Sicherungsschein

Preis: Doppelzimmer p.P. 545,00 €
 Einzelzimmer-Zuschlag 110,00 €
 Selbstfahrer-Ermäßigung p.P. -40,00 €

Turnierleitung: Edith Treiber
 Einzel- und Mannschaftswertung
 Zusätzliches Angebot: Rommé, Kniffel, Bingo

„Atlantik-Cup“



MADEIRA
27.08. – 03.09.2002
 ****Hotel Dom Pedro Baia

Leistungspaket: Flug ab verschiedenen dt. Flughäfen · 7 Übernachtungen im Hotel Dom Pedro Baia inkl. HP · Getränkegutschein über 25 € p.P. · Reiseleitung · Skatorganisation · Sicherungsschein

Preis: Doppelzimmer p.P. 729,00 €
 Einzelzimmer-Zuschlag 79,00 €
 Flughafenzuschlag zw. 5,- und 20,- € p.P.

Turnierleitung: Edith Treiber
 Einzel- und Mannschaftswertung
 Zusätzliches Angebot: Rommé, Kniffel, Bingo

SKATreisen SCHÄFER
 Reisebüro Rolf Schäfer
 Inh. Brigitta Vossen HRA 913
 Dr.-Felix-Gerhardus-Str. 11
 53894 Mechernich
 Telefon (02443) 9897-18 Te-
 lefax (02443) 9897-26
 info@SKAT-reisen.de

Ihre individuelle Club- oder Vereinsreise arbeiten wir gerne aus!
 Fordern Sie Ihr persönliches Angebot an.